

28747

7

Wörterbuch

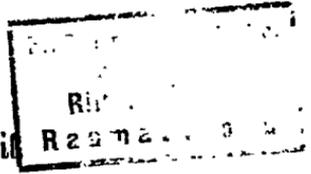
der

Deutschen Sprache Livlands.

Von

W. von Gutzeit.

Vierter Teil



Erste Lieferung.

B — Verfütterung.

Riga.

In Commission bei N. Kymmell.

1889.

Fr. R. Kreuzweid
Mkn. Entz. Klinik
Reumatologie

83 129

Ar 229
Gutzeit

B.

B. **un- und inlautend** wie f in allen deutschen Wörtern; ebenso in einigen fremden, uns vollkommen deutsch erscheinenden, wie Bogt, Bogtei, bogteilig, Beilchen, Beit und Beitsanz. Dagegen wie w in allen Wörtern, mögen sie dem Griechischen, Lateinischen, Romanischen, Slavischen oder Hebräischen entstammen — mit Ausnahme etwa von feminisch: Eva, Jehovah, Venus, Slaven, Standinaven, slavisch, skandinavisch, Valent, Valésca, Elvire, Birchow, Barnhagen, Barjin, vagiren, Breve, Salve, Evangelium, Larve, oval, November, Violine, Vitriol, Bistir, Vesper, (Vesperbrot auch mit f); ebenso in Bandalen, in welcher Benennung das B nach dem Lateinischen (Vandali und Vandalii) falsch statt W steht, wie auch griech. Βανδύλοι ein W aufweist. Es wäre daher zu empfehlen, statt Bandalen zu schreiben Wandalen, und auch slavisch und skandinavisch statt slavisch und skandinavisch, Slaven und Standinamen st. Slaven und Standinaven. Wenn wir in Deutschland sprechen hören Falentin, Femus, Efangelift, Clafir (Clavier), — was Grimms Wtb. (unter fagieren), die allgemeine Angabe, daß das deutsche B wie f laute, bestätigend, „als uns Allen gewöhnlich“ anführt, so fällt uns das sehr auf. Auslautend ebenfalls wie f. Daher werden brav, massiv u. naïv gesprochen bräf, massif, naïf; brave, massive, naive aber bra-ve, massi-ve, na-ive. Wir sprechen v wie w auch in Frevel, freveln, Hannover, Cleve, Havel. Fast durchweg hört man Pulver und Dami, selten Pulfer und Däffdb; Re-mal statt wie in Estland Re-sall (Stadt Reval). In den hiesigen Familiennamen Liven und Lieven, Sivers und Sievers, Brever und Brevern, Stöver und Stövern (spr. Stö-wörn), Hevelke, Huidelhoven (spr. Hü-telshoven), Schiedelbein, Stavenhagen, Grave, Struve, Gavel (spr. Ga-wéhl), Louis (spr. Löwis), ist stets w zu hören, meist auch in Elverfeldt, obgleich Einige dieser Familie sich Elferfeldt nennen.

Bei der Gewohnheit, v wie w zu sprechen, ist auch erklärlich, daß das „van“ der Namen van Dyl, van Beet-

hoven, van der Velde wie wann lautet, ausgenommen in einigen, wie z. B. van der Biat; daß der Name des D. M. Volquin selbst von unseren Geschichtsfreunden Woll-Kwin gelesen wird statt Foll-win.

Vaarhäring. Vaarhäringe, seit 1878; Mittelhäringe und Großvaar, 391. J. 1878.

Wadde, die, des Vaters Schwester. s. Möbde.

Waland, das, s. Faz, Fah-, u. Pfaland.

[**Walben,** Walven, Balwen. Gadebusch (325) sagt: Frisch übersezt durch ethincus; allein die alten Deutschen benannten so alle ihnen unbekannte oder nicht sehr bekannten Völker. vgl. Arndt Chr. I. 177 und 178 in Anm. a u. xx. Auch Häberlein (Auszug aus d. allgem. Weltgeschichte II. 729) sagt, die Ungarn hießen 1304 mit einer großen Menge sogenannter Balwen oder Tumanen die Länder Böhmen und Mähren an. — Die Balwen oder Falben sind die in der russ. Geschichte bekannten Polowzen, russ. половцы, czechisch plawci, ein türkisches Volk, dessen Name man von половънъ weißgelblich herleitet. vgl. E. Runit in Mém. de l'Académie de St. Pé. XXXIII. 239. Anm. Ist die Herleitung des russ. Wortes von половънъ (уазъ) richtig, so würde Falben die dem russ. Polowzen entsprechende deutsche Benennung dieses Volkes sein. Miklosich (etymolog. Wtb.) sagt, bei plavs (blafs, weiß, blond, fa) denkt man an die Rumanen, welche russ. polovci, cz. plavci, deutsch die Falben heißen; wohl mit Unrecht, da wir uns die Rumanen nicht als blond zu denken haben.]

Wastelabend, früher oft st. Fastelabend, z. B. 194. Nyst. 26.

Vater. Väter des Vaterlandes werden in einem Recesse v. 1645 die holländischen Landräte genannt. vgl. 347. II. 2. 14. Vater des Vaterlandes war eine Benennung, welche das dankbare Russland seinem großen Peter darbrachte. Entsprechend dem lateinischen pater patriae. — Großer Vater oder: Du großer Vater, ein gewönl. Ausruf st. großer Gott oder himmlischer Vater. — Karl Deitlef in Schul und Bühne. Unlösliche Bande u. a. gibt das russische Orenz

der Geistlichen wieder mit Vater, z B. Vater Sophron (in der Anrede). Einige Übersetzer russ. Schriften haben dafür das katholische Vater in Anwendung gezogen!

Vaterchen, oft st Vater oder lieber Vater. Auch als ehrende Anrede für einen alten Mann, wie Papachen und Mutterchen — Mit Vaterchen u. Mutterchen gibt man auch das russ. батюшка und матушка wieder, nicht aber mit Vaterchen und Mutterchen, wie Übersetzer russ. Schriften es tun.

Väterchen, das, Männchen der Vögel, wie Mutterchen das Weibchen Der Gant oder das Vaterchen (der Gans), 328 201 und 207 J. 1649 und in späteren Aufl., das Ant-Vaterchen, ebda 211; auf dem Hofe sollen ein Vaterchen und Mutterchen (von Hunern) den Bauer (n) zur Arth gegeben werden, 330 21, Vaterchen, beim Fasel, Stender I, lett. tehmisch, ein Pfauen-Vaterchen, vgl 31g 1858 111 Im an. ist hvarr Manchen der Thiere überhaupt

Väterchenhanf, männlicher Hanf, Gupel in 167 Eine Übersetzung d estn. esä-kannepi

Väterlichkeit, nach d Niederdeutschen, ein Titel, den man bis ins 16 Jahrh. den Bischöfen gab. vgl 228. 7 S 14 Zu Grimms Wtb

vatern, einem eins, wie einem eins malen, pfeifen u a, einen als Vater nicht berücksichtigen Du nennst mich Vater? Ich will Du was vatern! d. h du nennst mich Vater, um das von mir zu erhalten, das wird aber nicht gesehen vgl 390c. 158

Vatername, selten Vatersname, die nach russischen Gebrauch übliche Benennung der Kinder nach dem Taufnamen des Vaters, russ. отчество Der Sohn Wladimir heißt nach dem Taufnamen Iwan seines Vaters Iwanowitsch, die Tochter Anna ebenso Iwanowna Ganz verschieden also von Familiennamen russ. фамилия!

Vaterunser, als Zeitmaß Elternteile und Eltesten gehen hinaus setzen sich an ihre gewöhnliche Stelle ein Vaterunser zwei lang, so ist der Tisch besetzt, 349 IV. 1 Zu Grimms Wtb

Venerie, (3 sylbig, 1 betont), die, Lustseuche, mal vénérien. An (bei) V. erkrankten

veninisch. s. feninisch und brem Wtb I. 374

Venus, Liebe, Liebesgottin Der Venus opfern, Beischlaf ausüben **Venusprellerin**, Freudenmadchen, 372 II 311.

Venusritter. Den Venusrittern, welche selbst schon manchen „alten Blucher“ mit sich umhergetragen, 372 I 439

ver. Der Ton bei mit ver gebildeten Wörtern fällt zuweilen auf ver Beim An- und Verkauf von Waren, Bes- und Verfrachtung von Waren, Wertpapiere an- und verkaufen — In alten Schriften dafür: vor

verafen. s. verafen

Verabhandlung, Abmachung, Beschlusfassung, Beschluß. Damit gegenwärtige(u) B desto unverbrüchlicher nachgelebet, vgl Ratsprot v. 1769.

verabladen, verladen, 172 1791 78. Nicht bloß ein weisfalsches Kanzleiwort, wie Grimms Wtb meint

verabsäumen, nicht rechtzeitig tun Diejenigen, die sich hierunter verabsäumen, 172 1789 260, hierunter sich Verabsäumende, 172 1786 164

verabscheiden. Was bedeutet und verabscheidet (worden), 192 Kettlers hauscht Rec v. 1568, verreceffiren und verabscheiden ebda, ungleichen wurde verabscheidet, 215 621; den Anstand (Waffenstillstand) befestiget und verabscheidet, 195 Henning Chi 221; hat der König vermoge eines rescripti verabscheidet, daß, 195 hist mit reg 309, ehe etwas darin verabscheidet wird 185 469, es soll sich auch der Bogt mit den Sachen nicht überhaufen und auf ein Mal nicht mehr vorladen lassen als er abzurichten vermerket, und wenn dieselbe nicht alle verabscheidet werden können, 148 abtheilen, darauf verabscheidete der Rath, 180 I 2. 446 Zu Grimms Wtb

verachen, die Zeit mit Ach und Weh verbringen, 390c 105

verächtlich. Die Verwechslung der Worte verächtlich und verachtend gefort, sagt G Merkel in 176 1838 lit. Vegl 45 zu den possitlichsten Fehlgrißen der jetzigen deutschen Schriftstellerei. Verächtlich ist was Verachtung verdient Was sagen nun z B die Phrasen „Sich seines Werthes bewußt, beobachtete der Weise verächtliches Schweigen Oder ‚die tugendhafte Frau antwortete ihm mit verächtlichem Blicke?‘ Kein Franzose wird méprisable und méprisant, kein Engländer despicable und despising verwecheln — Merkel wollte dafür verachtend setzen

veralbern, zt albern werden

verältern, älter machen, für älter ausgeben. Sie verältert ihre Töchter.

veralljungfern, (Ton auf d. 3ten), *äl.*, ganz zur alten Jungfer, ganz altjüngferlich werden.

verändern sich, sich verheiraten. Kein mundartliches Wort Livlands, wie Viele glauben; jetzt indeß nur im Scherz gebraucht. Zuerst in *nd.* Schriften. Is et dat se sik nicht vorindert binnen deme jare, Schra d. *rig.* Latenscherer v. 1883. Hochdeutsch in d. Einladungs schreiben Gustav Wasa's v. 1531 zu seiner Vermählungsfeier an den *rig.* Rat: Wir gebenten uns zu verheirathen und zu verandern, vgl. 174. 1862. 227; verändert sich ein Mann mit Weibern, *RN.* d. *J. E.* 153; wenn die Wittwe nicht gedächte zu verändern, 241, wo "sich" ausgelassen ist; wollten der Vater oder Mutter sich anderwärts verändern, 148.

Veränderung, 1) Verheiratung. In einem Schriftt. v. 1533: sunder wider vorandering in ehliken stande. In Grimms *Wtb.* erst aus d. *J.* 1684. 2) monatliche Reinigung. Sie hat ihre *V.*, *Supel.*

veranken, die Nacht, durchhächzen, 390 c. 105.

verankern. Das Befestigen der an der Brücke liegenden Schiffe soll mit Verankern geschehen, 172. 1798. 151; es gelang, die eine Hälfte der Brücke vor der Mündung des Flusses zu verankern, 176. 1834. 67. Zu Grimms *Wtb.*

Verankerung. *V.* der Zigel beim Auffüßen einer Mauer.

Veranlasser, eines Brandes, 176. 1828. 3. Zu Grimms *Wtb.*

veranleiten, veranlassen. Veranleiteten viele Händler, 194. Brandis 46.

verantworten, *äl.*, die Verantwortung tragen, verantwortlich sein. Nach Grimms *Wtb.* ganz vereinzelt bei Klinger, „aus dessen Heimatsdialekte es nicht zu erklären ist.“ Es könnte daher von ihm in Livland kennen gelernt sein, wo es gewöhnlich ist. „Sallmann (396. XXXIV.) führt es auch für Estland an.

verarbeiten, 1) einen, tüchtig verhauen oder mitnemen; 2) eine, (tüchtig) versegeln. Die junge Frau sieht recht verarbeitet aus. 3) sich mit einer, im Beischlaf abarbeiten oder erschöpfen.

verärgern, einen, sehr ärgerlich machen, sehr ärgern. Verärgert sein. *Gew.* In Grimms *Wtb.* nur aus Zwingli.

In der Bedeutung v. verschlechtern hier unbekannt.

Verärgerung, Ärgerlichmachung. Seine *V.* wird schon aufhören.

verarrendiren, ein Landgut, verpachten. *Gew.* und in *Liv.*, *Est.* und *Kurland.* Das Wort schon in Vorstellung d. *rig.* Rats v. 1677, vgl. 349. I.; dann in 193. II. 505. *J.* 1680.

Verarrendirung. Schon in 349. II. *J.* 1677: die Stadtsgüter durch *V.* höher ausbringen.

veraschen, 1) *zh.*, in Asche vermandeln; 2) *äl.*, zu Asche werden. Rasses Holz verascht, gibt keinen Rückstand von Kose, verbrennt zu Asche; eine Cigarre verascht. In Grimms *Wtb.* nur aus *Campe.*

verafen, unbrauchbar oder schlecht machen; ein Kleidungsstück, einen Magen, übel zuriichten. Verafen, verderben, Stender; veraafen, nichtswürdig verderben, 390 c. 105. Zu Grimms *Wtb.* *Zuaßen* dagegen in d. *Ved.* von zuzubeln, sublich machen.

verassecuriren, lieft und hört man oft st. versichern (gegen Feuer). Das *ver* ist überflüssig.

veractionniren, allgemein gebräuchlich st. versteigern; verganten ist unbekannt.

veranzlagen, Geld, auslegen. Aus dem *Baucapital* sind für den Betrieb 200,000 *Rbl.* verauslagt worden, 414. *J.* 1862. *Gew.*

Veranzlagung, wie d. *Rw.*

veranzländern, durch langen Aufenthalt im Auslande ausländisches Wesen und Denken sich aneignen. Ganz veranzländer sein.

Veräußerer, Verkäufer, 154. I. 248 und oft.

verbabbeln, Zeit, verplaudern. Auch in 390 c. 105.

verbaden, gewisse Absonderungen, die die Natur in Krankheiten herausbringen will, durch den unzeitigen Gebrauch der Badstuben zurücktreiben, Lauge; von *Supel* als wol kaum vorkommend bezeichnet.

verbaden, heischen, laden, kommen lassen, *nd.* *ver.* und *vordaden*. Das *Amt* verbaden, 250; zur *Gißstuben* verbadet haben, 349. IV. 11. *J.* 1604. vgl. *nd.* *beden*, *laden*, *vorladen*, und *verbieten*.

Verbadung. Zu den *Verbadungen*, 250, *Einladungen* zur *Amtsversammlung*.

verballen, von Pferden, in Grimms Wtb. verballen. Wir sprechen nicht: ein Pferd verballt, sondern: wird od. ist verballt. s. d. f.

verballen, sich. Wenn sich ein Kofs auf der Reise verballt hat, 412. 22. In Grimms Wtb. als mundartlich angegeben.

verballern, 1) einen, mit Fäusten tüchtig schlagen oder verprügeln, verkeilen. — 2) eine Thür, vernageln, gegen Einbruch. In 390c. 105: dröhnend zer schlagen, verhaun, werfen.

verballhornisieren, nicht selten st. verballhornen.

Verballhornisierung, Osters. Pahnemann erklärte diese Methode, die Hypothie, für eine „Verballhornisierung“ seiner Lehre, 176. 1834. lit. Beil. S. 47. Ebenso: Verballhornierung. Diese seine Ausstellungen sind aber folgende Verballhornierungen, Prof. Kruse in 176. 1835. lit. Beil. S. 79.

Verballtheit, der Pferde, Verballtsein.

Verballung, Verballtheit.

verballmeln, in bammiger od. bunmiger Weise ver- oder durchbringen, verballmeln. In 390c. 105: durch bammeliges Wesen durchbringen.

Verbanddose, Chirurgische Verbanddose, 172. 1794. 123.

verbasen 1) Zeit, in dämliger Weise verbringen, 390c. 105. Hier: schwärmend verbringen. 2) ins Dämeln hineinkommen, dämlig werden, 390c. 105. Hier: durch Schwärmen sich entkräften. Daher: verbasst sein oder aussehen, ver schwärmt, durch vieles Schwärmen angegriffen, verschwächt. In Nachen (182) verbasst: „bestürzt, erschrocken, erstaunt, verwirrt, von nd. basen mahnwitzig sein“. vgl. basen.

verbasteln 1) Zeit, mit Kleinigkeiten verbrödeln, verpinkern, bastelnd verbringen. 2) bastelnd verbrauchen, Schnur. 3) sich, durch allerlei kleine Arbeiten od. langames Tun sich Nachteil zufügen oder die richtige Zeit veräußen.

verbaulen, unedel s. verbeulen, Beulen (Vertiefungen) erleiden. Auch mit sich: der Kessel hat sich durchs Fallen verbault. Zuerst bei Hupel in 186a. XVII. 226: Das von Baule herrührende Zw. verbaulen hört man oft, z. B. Der Kessel ist ganz verbaulet, d. h. ist voll Baulen. Er bemerkt zugleich, daß Baule von Beule unterschieden wird; Beule sei eine Erhöhung, Baule dagegen eine gewaltfame eingedrückte Vertiefung.

Verbaultheit und Verbaulung.

verbauschen, im Häusich vergeben, eine Arbeit, den Bau eines Hauses, im Ganzen an einen Unternehmer.

verbaumerken. Der Ort (die Lücke des zerhoffenen Turmes) ist mit Mastbäumen und Torse verbaumerket, 334. 66. Ob für vervollwertet?

verbeispielen, etwas, exemplificiren.

Verbeispihlung, Exemplification.

verbeissen, 1) einen, ihn durch beißen die Bemerkungen od. sonst wie tüchtig mitnemen, ihm zusetzen. — 2) sich, von Hunden, sich so beißen, im Beißen so an einandergeraten, daß sie nicht auseinander zu bringen sind. 3) sich bei einer Sache, eine unrechte Wal treffen, Unglück haben. Er hat sich bei dieser Sache verbeissen.

verbelken, s. verballen.

verbengeln, bengelhaft werden.

Verbesserung, Bückung. Bei B. einer Tonne Biers, 239.

Verballtheit, die, von Geschirren, Äpfeln u. a.

Verbeuerung, Verbörung, Verwirkung. Solche Kleider abthun, bei Verbeuerung derselben, 309 b.

verbeuten, s. vorbüten.

verbilligen, eine Ware, billiger machen.

verbilligern, wohlfeiler machen, verbilligen. Große Zufur verbilligerte (verbilligte) die Preise.

Verbilligungsverein, der den Zweck hat, Gegenstände des täglichen Lebens zu verbilligen. Die Consumvereine sind Verbilligungsvereine.

verbinden, eine Flasche, ein Saftglas und dgl., die Öffnung derselben mit Papier, Zeug oder Blase bedecken und die bedeckende Hülle mit Band oder Schnur umschüüren. Das Saftglas ist verbunden; ein nicht verbundenes Saftglas. — Ein Halstuch verbindet sich bald, leidet, knitt durchs Knüpfen.

Verbindungsrechte, gesetzliche Servituten, 154. I. 228.

Verbindung, Studentenverbindung, Corporation. Keiner B. angehören; in einer B. sein, aus der B. austreten; in eine B. treten.

Verbindungsschrift, durch die sich Jemand zu etwas verbindet. Verbindungsschriften und Forderungen, 172. 1786. 433; eine B., 172. 1800. 215; alle dem zuwider von dem Unmündigen ausgestellt, von dem Vormund nicht mit unterschriebenen Verbindungsschriften sind nichtig, 154. I. 86.

verbinfen? Dann vergesse ich meine

Wiblung und verbinsē dich, 361. 1885. F. B. 41.

verbisten (-), sich, in einen Gegenstand, in ein Gespräch, sich vertiefen. Wol falsch f. verbistern.

verbistern (-), 1) abhandeln bringen. Glase un kanna, worde dat verbystert ofte vorwarloset, Schragen d. rig. Schwarzj. v. 1416. p. 32, ließ man das verloren gehen. 2) nach A. Stein, stud. f. versimpeln. — Sonst nur mit sich. 1) Sein Vermögen verbisterte sich allmählig, ging allmählig verloren. 2) Wie hast du dich zu ihm verbistert? zu ihm verirrt. Bergmann schreibt verbistern und verbüstern; im brem. Wtb. verbüstern, in Grimms Wtb. verbistern.

verbitten (verbieten), vorladen. In 194. Nyst. 51: do liess ein radt vorbaden den ganzen Raht und de Gemeine ihre beide Gildestaffen und Sellsorger. Zielemann. setzte verbieten „nach dem plattb. vordanden zusammenrufen, einladen.“ Pabst in 379. I. 3. 239 macht zu dem Worte verbieten ein Ausrufungszeichen. Irrtümlich! vgl. verbieten 1) in Grimms Wtb.: berufen, laden.

verbitten. Beschlossen, daß die Gemeinde solche Personen nicht mit Gewalt vertreten oder verbitten soll, 344. 1. Statt verbieten vorfordern, wie eine Stelle in Grimms Wtb. 4)?

verblättern. Beginnt die Zerstörung, so kann die Cutis, wie die Epidermoidalgebilde verstauben und verblättern und die befallenen Stellen sinken unmerklich unter das Niveau ihrer Umgebung, Canstatt, spez. Path. und Ther. II. 955.

verblauen, einen, verprügeln, verbleuen.

Verbleib, der, Wohnung, Aufenthalt, nach Bergmann und Hupel. Gew. Hier habe ich keinen Verbleib, hier werde ich mich nicht aufhalten, nicht bleiben.

Verbleibschein, Aufenthaltsschein, eines Bauern, Diensthoten.

Verbleibung. Oft: mit Verbleibung in seinen bisherigen Ämtern und Würden, Befassung, — Wiedergabe des russ. оъ оставленіемъ въ должность.

Verblendstein, Verblendmaterial und dgl. in der Baukunst, Steine und dgl. zum Verblenden.

verblübern, verplaudern, 390c. 105.

verblümen. Es sollen auch alle verblümbte Sammteln klein Röschen u. Jungfrauen Wembsē verboten sein, 309 b. J. 1593.

verboden, die Bürgerschaft, zusammenrufen, 344. I. Auch: verböden.

verbolgen, zornig, erzürnt. Grimms Wtb. sagt: nhd. selten und veraltet. Gadebusch (325) sagt: ein liefl. Provinzialwort, welches Lindner von dem engl. bold herleitet. Ich denke, es kömmt von dem alten deutschen Worte bal böse und hulghen iratas her. Schon findet man beim Jeroschin irbolgin, welches eben dasselbe Wort ist. vgl. Frisch im Worte Bal, wo auch verbolgen und Verbolgenheit angeführt ist. — Hupel in 166a. XVII. 234 sagt: verbolgen hört man zuweilen ft. tüdich, heimtückisch, ungehorsam, widerspänstig. — Der Moskowiter wurde durch das Glück verbolgen, 221. 24.

Verbolgenheit, 195. Henning Chr. 215. In Ruffow (195) Vorbolgenheit, „Tücke, Bosheit, Hinterlist.“

verbollwerken. Früher und heute gewöhnlich in übertragenem Sinne. Ete hatte sein Haus in Vertherbigungsstand gesetzt, und die Hausthüre mit Kästen, Holzstücken und andern Sachen verbollwert, 349. XI. 1; gestalt er (der Feind) tief in die Erden Laufgraben gemacht, selbige auch so verbollwertet, 223; die Düna soll nicht verbollwertet noch versfählt werden, 207. 165; weil die Thür des Hauses verbollwertet war, 180. II. 1. 347.

Verbollwerkung. Die B. des Feindes, 223.

verboren und verbören, verbrechen, büßen, verfallen. Soll verbort sein die Helfte, 241; der Schläger hat im Recht verböhret, 179. II. 28. 29; so jemand die Pfände innerhalb 6 Wochen nicht löset, so sollen sie verböhret sein, 349. XX. 1. 3; soll 3 Ferbing verböhret haben, 247.

verboren. Die Zündlöcher der Flinten mit Gold verböhrt, 172. 1796. 445; den Boden des Gefäßes (Tonne) zuschlagen, verzapfen und verböhren, 111.

verborgen, aus- oder verleihen. Aus dem Magazin Getreide verborgen, 176. 1839. 149; das Buch ist verborgen, sprechen Einige ft. verborgt.

verborgen. Ein verborgenes Gesicht, öfters in 172, mit dem Ausbruch der Verstecktheit? Ein sehr verborgenes Gesicht, 172. 1789. 515.

verborken 1) von der Rinde junger Birkenbäume, wenn sie korkig wird, was nicht vor dem 10 Jahre ihres Lebens geschieht. 2) die Nase, das Ohr ist ver-

borst, mit Borsten (Schorfen) voll od verklebt

Verborung und Verboring. By verboring, rig Burprate v. 1412, bei verborung sechs Ferdinge, 274. 194, im nd Texte by verboring VI farding, bei Verborung eine Mt Silbers, 241; bei Verborung des Amtes, 247

verböfen, durch Ermunung, aus Bosheit irgend einen Zufall erleiden, wie Krampfe, Erbreehen und dgl.

verböhen (-), verböfen. Wol nur mittelwörtlich. Verböht auf einen sein, verböhte Hunde, eingejergte, böse gemachte Verböht, 210

Verbot und Verbott, das und der, 1) Einkadung Das Verbott zur Gilbestuben thun, 344 2 27; wann der altermann im Amt Verbott thut, 240, mit dem Verbott zu Gilbestuben, 274. 204, bei Altermann, wenn er Verbott gethan hat, ebda 190, im nd. Text vorbot gedan, das Verbott thun lassen, 257, den Verbott thun, 251, auf seinen Verbot sich einfinden, 275 42, des Altermanns Verbot verachten, 311 4 Noch zu Brokes Zeit (vgl. 166a IX/X. 567) sagte man. ein Verbot thun, zusammenberufen — 2) Beschlag Ebenso wol mit unter" als "mit" Vermögen mit Verbot belegen, 172 1814. 42, daß solches Vermögen unter keinem Verbot stehe, 172 1789 10, das Haus ist unter Verbott gestellt, einen Verbott auflegen auf eine Beschlichkeit.

verboten und verbotten Die Amtbruder zusammen verboten lassen, 246, zusammen zu kommen verbotten werden, 193 II 399, das Amt verbothen, 180. IV. 2 479, ein Fuhrvater mußte das Amt solange verboten, bis ein andrer ihn abloste, 180 IV 2. 479, für jeden Amtmeister, den der jüngste Meister zu verbothen verabsäumt, 237 10, der Altermann muß zu Amtsversammlungen sammtliche Meister verbotten oder zusammenberufen lassen, 234 18, das Werk verboten lassen, 259, die sammtlichen Gesellen verbotten lassen, 136; zu solcher Folzung der Leiche muß der Junggeselle die Meister und Gesellen verbotten, ebda; wenn ein Gewerk verbottet ist, 267 und 268

In Grimms Wtb ist verboten erklärt durch einen Voten zu einer Versammlung berufen Von Vote aber das Wort abzuleiten, widerspricht ganz dem Geiste der Sprache Auch sprechen dagegen bieten und buden Dies buden leitet

darauf, daß in seinem Ursprunge dunkle bieten mit russ. бѣдѣн zusammengestellt.

verbotten. s Meister.

Verbottier. Bleibet der V aus, 268; verkeret der V, ebda Auch noch heute in Kurland. Die laufenden Ruckstände und Besteuern zur Amtskasse des Kurlandischen Mülleramts an den Amts-Verbottier, Herrn Alfred Dollert, entrichten, rig. Tageblatt N. 50 J. 1889, aus Mitau.

Verbottgeld. V. erlegen, 248.

Verbottung. Ein (e) V oder Zusammenberufung des Amtes, 234. 21 In Grimms Wtb. eine alte Stelle aus d J 1582

verbraken, als schlecht erkennen Gute landsche Ware wird in der Stadt häufig verbrakt

verbrämen, ein Kleid, mit einem Rothrand beschmücken, 390c. 105 In Riga in dieser Bed mit nicht begegnet, obgleich Bram im Sinne von Rothrand u bebramen gewonlich ist

Verbrämmiß, das Aller Marbern und Sammitten verbrennusse sich enthalten, 309 b J 1593

verbranden, eine Speise, sehr versalzen, brandsalzig machen, zu einem Brande machen.

verbrasseln, verprugeln, 390a. 105.

verbrechen. 1) Durch ein Bergehen verlustig gehen Das Gut verbrochen haben, 87; sein Landgut der Obrigkeit verfallen und verbrochen haben, 192. II. 2 178 Zu Grimms Wtb. 7 6 — 2) sich im Leibe einen Schaden zufügen. Er hat sich im Leibe verbrochen oder Verdruß gethan, Stender I, du wirst dich verbrecen oder Verdrüest thun, ebda; sich verbrecen, im Geben, ebda. 220

verbrechlich. Wenn sie überzeuget u verbrächlich befunden worden, 185 749, eines Verbrechens schuldig

verbreitern, die Gassen, 174 1816. 70 J 1689, breiter machen

verbrennen, 1) von jedem Loof Malz, das verbräuet oder verbrannt wurde, 180 II. 2. 614 — 2) einen, versauern, verdammern — 3) durch die Sonne, braune Färbung der Haut erhalten, verbrennen, von der Sonne, ist stärker als einbrennen. Bergmann hat sich verbrennen, ft verbrennen — 4) daß man aber der Schulmeister Arbeit so sehr mit verbrenneten Worten thut ausschwenken, als wenn des Ministeri Arbeit dagegen nichts wäre, 349. XVI. 1. — 5) sich oder seinen Pimpel, einen Trupper od

syphilitisches Geschwür bekommen Gew
Er hat sich bei ihr verbrannt

verbreitern, eine Hauswand, mit Bret-
tern beschlagen

Verbreiterung, 1) das Verbreitern; 2) die Vorkleidung mit Brettern selbst

verbriefen. Daraus, daß verbrieftes
Gelder" von der fahrenden Habe unter-
schrieben — werden, darf man nicht schlie-
ßen, daß sie zum unbeweglichen Vermo-
gen gehören, 154 I. 145, von den vor-
handenen verbrieften Geldern geburt der
Wittve ein Rinderstheil, ebda II 74 f
Geld

Verbriefung. Diese königliche B,
diploma hoc, 352. XXX 4. In Grimms
Wtb. aus Stieler

Verbringer, Vertuei, Verschwenber
Verbringer und andre Verschwenber, 193
II 446; Verbringer ihrer Güter, 154
I 77.

Verbringung. Er war so schwer ver-
legt, daß seine B in's Krankenhaus er-
forderlich wurde 361 1888 144. In
Grimms Wtb nur ein Beleg aus Bai-
ern, hier wol auch nur im Munde
Weniger

verbruddeln 1) in ungeschickter Weise
etwas behandeln und verderben. Er
hat die Angelegenheit verbruddelt, die
Sache ist jetzt verbruddelt Die Arbeit
verbrudeln, Stender I — 2) sich, in Ver-
wirrung geraten, in unrichtiges Denken
und Sprechen geraten, sagen, was man
nicht sagen sollte. — In Sallmann
(390c) verlocken, verschmugen, sich,
sich stammelnd versprechen.

verbrüdern. Die hiesigen Barbier
haben 1810 eine verbrüderete Unterstütz-
ungskassa errichtet, 174 1811 61

verbrummen 1) ein Vergehen, im Gef-
angniß abthun müssen — 2) etwas,
verbrudeln Eine Sache verbrummen,
durch Saumseligkeit oder Ungeschicklich-
keit verlernen, die gute Gelegenheit
verbrummen

verbubbeln, mit Bubbeln, kleinen Haut-
anschwellungen bedeckt sein, 390c 105,
ihre Nase ist verbubbelt, mit Hautknot-
chen bedeckt Sallmann (390c 105) hat
noch durch zu starkes Kochen sich auf-
gehoben und durch Stottern sich verspre-
chen

verbuchen. In der Hauptkassa sind
1512 Posten in Einnahme und 2110
Posten in Ausgabe verbucht worden,
375 42. § 1870

Verbuchung. Ein Einnahmejournal
zur B aller erfolgenden Lieferungen;

diese Hefte gelangen an den Betriebs-
director zur B, 414 § 1864.

verbuddeln, 1) verlocken 390c 105;
2) durch Unordnung verderben, ebda
verbüffeln, verbummen

verbüffeln, (v) durch Stöße verlegen,
390c 105

verbult, durch wollüstiges Verlangen
angegriffen Daher ein verbultes Frau-
enzimmer Da das wollüstige Verlan-
gen und die dadurch entstandene An-
gegriffenheit sich im Gesichtsausdruck
und in den Augen kund gibt, so spricht
man von einem verbulten Ausdruck im
Gesicht, oder einem solchen in den Augen,
die einen eigentümlichen Glanz erhalten,
wenn das Verbultsein in geringerem
Grade vorhanden oder der Körper noch
nicht angegriffen ist, in höherem Grade
der Verbulttheit ist der Glanz der Au-
gen matt und sind diese von Ringen um-
geben — Die Erklärung in Grimms
Wtb von verbuhlen, b h Buhler wer-
den, ist unzutreffend

verbülten, eine Bulle (Beule) ein-
schlagen, eindruckeln verbuulen

Verbund, der 1) Wenn die Gesellen
bei einem Meister in B gewesen, 233
4, gearbeitet haben, im Verbund ist
bei einem Meister der Lehrlinge, der
anderweitig gelernt hat, aber noch ein
halbes Jahr bei einem Meister arbeitet,
bis er freigeprochen wird, 390c 131
— 2) dem Warschauer B. beitreten, 180
III. 3, 298

verbürgen. Der Meister soll den
Lehrlingen verbürgen, 243, wenn der
Verbuhlete durchginge, 148

Verbürtung? Verletzung, Verbürtung,
Verkauffung, 192 VI 215 und f §
1597, Ordnung der Bauern.

verbuscheln, vom Kopshar, verwulen
und sich verwulen, verzotteln.

verbuschen. Verbüschet sein, durch Le-
ben im Busch (Wald) verwildert sein

verbüttern. 1) Das Geld war ver-
büttert, schreibt Nystadt, sagt Arndt (179
I 218) — 2) einen, verprügeln — 3)
einem etwas, hintertreiben. Das will
ich ihm verbüttern 4) ganz schlecht
machen oder werden

Verchristigung Ungeschicklich, daß
sie eine allgemeine B der Eingeborenen
erzielten, 196 XI 378.

verchristlichen, zB, zu Christen machen
(durch die Taufe) Wladimir d Gr hat
Rußland verchristlicht

Verchristlichung. Die B Rußlands
durch Wladimir den Gr im J. 988
Neuerdings ist von unseren Zeitungen

dafür gebraucht worden Christianisierung. Diese sogenannte V. war richtig nur die Einführung des christl. Glaubensbekenntnisses als eines statlichen wie daselbe im byzantin. Reich unter Constantin dem Gr. ungefähr 6 Jahrhunderte früher geschah. Der russ. zutreffendere Ausdruck ist *xpomenie Pycan*, Taufe Russlands.

verdämmeln und **verdämmeln** 1) Zeit, Geld, Bücher u. dgl., dämmlich od. nichtstunend verbringen. Da hast du in wenigen Worten eine Schilderung, wie ich meine Zeit verdammele, Kokebue in Leontine II. 166. — 2) aus Dämmlichkeit vergeffen. Auch in 390c. 105.

verdämmern, einen, verfeuern, verprügeln, verhauen, arg mitnehmen. In 390c. 105: heftig auf einen oder etwas los schlagen. — Besser wol verdämmern zu schreiben.

Verdämmung, ft. Verdämmung. Die V. der Dünathore, 174. 180. 113. gegen Eindringen des Hochwassers beim Eisgang. Verdämmung erinnert an franz. *condamner une porte vermauern*, verammeln eine Tür.

verdampfen, erliden. In Grimms Wtb. nur aus Hans Sachs. Daß ich in Krankheit fiel, daß ich verdampfen wollte, keinen Adam (Atem) holen konnte, 335. 170. J. 1611. Sonst auch von Stender angeführt. Mir nicht vorgetommen.

verdampfen, von brennenden Lichten, so stark dampfen, daß sie wie in Dampf aufzugehen scheinen. Nur von „dampfenden“ Lichten gebraucht.

verdanken, sich etwas, sich verbitten, dankend ablenen.

verdäsen oder **verdesen**, 1) im Halbschlaf verträumen, den Tag. — 2) bei Sallmann (390c. 105) auch: däßig werden und aus Däßigkeit vergeffen.

Verdeck, das, in schlechter Sprache auch der, 1) eines Wagens od. Schlittens. Schlitten mit halbem Verdeck, 172. 1771. 13; Schlitten mit fallendem V. und Klappfenstern, 172. 1795. 52. Eine Verdeck-Droschke, 172. 1828. 10. Ein Halbverdeck heißt ein Wagen od. Schlitten, der oben halb verdeckt ist. In Grimms Wtb. in dieser Bed. erst aus Gutzkow. — 2) Schutzdach. Sich unter V. stellen, unter Obdach gegen Regen, s'abriter, untertreten. 1879.

verdecken, sich. Ihre Maj. hatt sich deselben Mondes bemächtigt und darin verdeckt, 351. XXXI. 39.

Verdeckschlitten, mit halbem od. ganzem Verdeck; in letzterem Falle daselbe was Rutschschlitten, russ. *vosok*; im ersteren das was russ. *кромтка*, d. h. halb verdeckter Reifeschlitten, genannt wird. Verdeckschlitten, rig. Jtg. 1889 in Anzeige eines Wagenbauers.

verdeckt kochen lassen.

verdeckter Schlitten, der Fenstern hat, 172. 1781. 11; verdeckter Schlitten, 210, schlecht daselbst erklärt: bedeckter. Was Verdeckschlitten.

Verdeckung, im Kriegsbau. Alle Verdeckungen wegräumen, 223.

Verdeckwagen, rig. Jtg. 1857. 285. f. Verdeck.

verdeiweln, ft. verteufeln, Geld, vertun, es zum Teufel gehen lassen.

Verdelach, die. Da sie die V. unter dem grünen Baum getrunken, 195. Aufsom. 86. Nach G. Babbt (379. I. 3. 262): Fahrtgelage, Reisegelage, Abschiedsgelage. Ein Gastgelage als zu einem Vallete und Verdelage eingerichtet, ebda 57b.

verdestilliren. Von jeder Tonne Branntweins, der daselbst verdestillirt wird, 180. III. 2. 620.

verdenkern, selten, dafür gew. verteuern, von Deuter, Teufel (nur glimpflicher!). Wol nur mittelmörtlich: verbeutert oder verteufert, d. h. verteufelt. Verbeutert, verteufelt auch in Nachen. vgl. 161.

verdeuten. In Grimms Wtb. nach Stieler (1691). Ich hätte, sagen sie, 15 Artikel der Privilegien gefährlich verbeutert, 352. XXX. 3. J. 1605.

verdeutlichen, deutsch werden u. deutsch machen. Verdeutschte Letten. Gew.

Verdeutschung, Deutschwerden und Deutschmachen. Die V. einiger Russen und vieler Letten.

verdezen, den Hinteren verhauen, 390c. 105.

verdichten, dicht machen. Für das Behänden und Verdichten der Tonnen, 281. 43.

verdiebeln, bei Sallmann (390c. 105. und 113) verdiebeln: vertun, verplämpern, vergeuden.

Verdienst. Gabebusch (325) sagt, „es sei sächlichen Geschlechts, wenn es meritum, männlichen, wenn es *lucrum* bedeutet. Der Herr Fiscal Cappel schreibt in Sachen der anjischen Kirchenvorsteher wider den Herrn Assessor von Spalchaber sehr lächerlich: wenn ein ehrlicher Mann, der in der Menschenschaft einen wahren Verdienst sucht —. Er hat sagen wollen, ein wahres Verdienst. Ni-

lein mit der Grammatik hat sich Cappel von Jugend auf erzurnet.“ Wie schon Gadebusch und wie Grimms Wtb angibt, gebraucht auch die bessere Sprache in Livland das Wort; die ungewalte verwechselft oft genug das Geschlecht.

Auf B. beurlaubte Bauern 147; auf B. gehen, Stender; auf B. abgelassene Erbleute, 172. 1796. 456 vgl. Verdienstlichem.

Verdienstadel, der, durch den Staatsdienst erworbener Adel. Wird geringer geachtet als der ererbte oder Erbadel. In derj. Ved Dienstadel Livlandes? — ist gar kein Adel. Vielleicht Verdienstadel — diese Klasse Menschen ist mir nicht bekannt, halt. Novellen I 34

verdienen. Sollen ihre Hofe — zu verdienstlichen schuldig sein, 192 II 199; daß jeder mit Pferden und Knechten versorgt sein sollte, damit er mit selbigen seine Güter verdienen könne, 367. 201/2 nach Privil. Sia. v 1561.

Verdienstjahr, der Predigerwitwen. Nach dem alteren Rechte stand (außer dem sog. Trauer- oder Gnadenjahr) der Wittve eines Predigers noch das sog. Verdienstjahr (annus meriti) zu, d. i. der Genuß der Einkünfte der Pfarre bis zum 1. Mai nach dem Tode des Predigers, 154. II. 101.

Verdienstlichem, Ehem oder Pätz, welchen Gutsgehorige erhalten, um sich in Städten oder sonst wo aufzuhalten und dort ihr Fortkommen zu suchen.

Verdienstung. Vier Sachen sind, die echte Noth heißen, nemlich Gefangniß, Krankheit, Verdienstung seines Gutes und außer Landes, 194 R. R. d. F. C. 175. Im R. und L. R. I 10. 5 steht dafür. Verroßdienstung seines Gutes

verdusteln, verdusteln, vertusteln, Geld, Vermögen: vertun, verleben. Gen. In Grimms Wtb. verdusteln, durch Dufteleien zu Grunde richten; vgl. ebenda dusteln

Verding st. Ferding. Sechs Weissen oder Verdinge, 349 XIV. 1. J. 1705.

Verding, Abmachung. Ein darüber getroffener B., 350. XXV. 4, Abmachung mit einem Handwerker; einen B. treffen, 365. J. 1669; muß bei dem Verdinge bleiben, 330. 4. Zu Grimms Wtb.

verdusteln Der Acker ist ganz verdustelt, mit Düsteln ganz bewachsen.

verdobbeln, verspielen Verdobbeln ein Knecht seines Herrn Gut, 194. R. R. d. F. C. 166.

verdommeln, von Bluten und Samenreien. In feuchter Witterung darf man keinen Mirkelsamen abnehmen, er vermoldet und verdommelt sonst gewiß, 474. II. 131/132, die Blumen verdommeln, ebda 177.

verdompsen. Hupel erklärt 1) dumpfig, z. B. in dieser Stube riecht es verdompsen. Ebenso in 210 Dies verdompsen kommt von mh. verdampfen 2) verdeckt od. bedeckt, z. B. das Fleisch verdompsen kochen lassen. Grimms Wtb. furt dieses verdompsen auf verdampfen zurück, verweist aber zugleich auf verdampfen. Wir können es wol nur von letzterem gebildet haben; es entspricht dem in Deutschland üblichen verdampft, d. h. im Dampfe getocht. Stender I 43 erklärt tief, hohl, z. B. Kupfer klingt verdompsen, nicht hell. Dieses verdompsen ist eine schlechte Bildung von verdampfen, d. h. dumpf werden.

Verdompsenheit, Dumpfigkeit, eines Kellers, eines Klages.

verdonnern, einen, tüchtig mitnemen besonders mit Schlägen, aber auch Worten. Sallmann (390c. 113) sagt: verdammern in gleichem Sinne, d. h. verhausen“ mit verdonnern, verdrahnern, verfeuern, verfacheln, verfeilen, verknallen, verrackeln, verwettern u. a. In dessen erklärt er (ebda 105) verdonnern mit heftig losschlägen; ausschumpfen; verurtheilen Bei uns beziehen sich verfacheln, verfeilen, verknallen nur auf Schläge

Verdonnerung.

Verdorbensein. Beim Landvolk im Drel'schen Gouv., wo Hysterie unter dem Namen von „Verdorbensein“ bei den Bauermädchen und Weibern häufig genug zur Beobachtung kommt, 372 I 340. Alle Arten des „Verdorbenseins“ können jedoch schwerlich als Hysterie angesehen werden. vgl. verben

verdranen, drangig werden, 390c. 105. In welcher Bedeutung?

verdrecken, z. h. und z. l., schmutzig machen und schmutzig werden. Verdreckte Kleider, in verdrecktem Zustande; seine Kleider verdrecken.

verdrecken, 1) einen, verprugeln, derb prugeln. 2) bei Sallmann (390c. 105) auch durch Ausdrusch gewinnen

verdresmoniten, bei Sallmann (390c. 105) als studentisch angeführt, einen Verweis ertheilen Richtiger ist. verdresmoniten, ebda 113, von russ. **вздромить** drei Mal mit allen Glocken lauten oder von **вздромъ** dreimaliges

Lauten Das ruff Wort läßt im stude-
ntischen Wort die von Sallmann an-
gezeigte Bedeutung nicht finden, auch
nicht erklären.

verdringen, verschwellen, im Ganzen
an- oder aufdringen. Verdrungen sein
im Gesicht, Stender; mein Auge ist ver-
drungen.

verdriffen (-), sich, sich erdreissen.
Sie verdriffeten sich, 194. Nst. 89; sich
verdriffen, 195. Hennig Chr 270; sich
verdriffen, 241; sollte Jemand sich
verdriffen, 185. 114 und ofers.

Verdriftung (-) Thorische Verdris-
tung, 194. R. R. d. F. C. 107.

verdritteln. Die Speise-Portionen
wuden verdrittelt, d. h. drei Mal klei-
ner gemacht

verdröneren. Bei Sallmann (390c.
105) verdrohneren, dumpf drohrend ver-
hauen.

verdrücken, unterschieden von zerdrücken.
Rissen, auf denen man sitzt oder liegt,
verdrückt, einen Wurm zerdrückt man
Woju das Bettzeug aufflopfen, wenn es
gleich wieder von dir verdrückt wird?
Ein Kleid verdrücken, durch Sigen auf
demselben; ein Sammelmantel ver-
drückt sich, durch Sigen im Wagen.

verdrungen, st. verdrängt. Verjagt u.
verdrungen, 192 II. 2. 177.

Verdrungenheit, des Gesicht's, der
Wange, Anschwellung.

Verdrufs, der. Sich Verdrufs im
Leibe tun, 444. 75, was Verdrufs,
Schaden. — Sehr gewöhnlich in d. Bed.
von Ruchratskrummung, insbesondere
in d. Frauensprache. Einen V. haben,
schief oder pudlig sein. Zu Grimms
Wtb 2). vgl hohe Schulter.

verdrufen, verdriften. Es soll sich
Niemand verdrufen allhie zu setzen, 241,
sich unterstehen, sich niederzulassen.

verdruden, in Lenz Bußpredigten,
nach Gadebusch (325), der eine Stelle
anzieht Diese Bußpredigten sind er-
schienen 1756, gehalten aber in den
Jahren 1742—45. Christian David Lenz
war damals Prediger zu Schwegen in
Lwland. In Grimms Wtb nur ein
Beleg aus Gothe.

verdrudeln, in Kleinigkeiten vergeu-
den od verderben, 390c 105. Zu Grimms
Wtb.

verdrudeln, nach Sallmann (390c. 105)
dasfelbe was verdrudeln. Bei uns. Zeit
verdrudeln, vertrobeln; Geld, verschwen-
den, aber auch: vertrincken; eine Sache,
durch Rässigkeit verlieren. Wie in Grimms
Wtb. nach Mundarten.

verduffen. verdummen, duft werden.

verduften. Sein Vermögen ist ver-
duftet oder verduftete, ging verloren,
in die Luste

verdumpfen. Das Getreide verdumpf-
te, 176. 1837 170; von Kellern, dum-
pfig werden. Zu Grimms Wtb

Verdung, der, Verding. Daß er ei-
nem Lithauer nach Verdunc nicht zalen
wollen, 349. XXI. 1. J. 1639/40. In
Grimms Wtb. nur nach Heiniaus.

verdunisch, ehemals oft st. überdunisch.
Das Verdunische Herzogthum, 338, Lin-
land; in dem Verdunischen Fürsten-
thum, ebda.

verdunfen, aufdunfen. Sem Gesicht
ist verdunfet, durch Trunt.

verdurften. Verdurftet und verhun-
gert sein, ausgedurftet und ausgehun-
gert Zu Grimms Wtb

verdurfteln, 1) die Zeit, den Tag, im
Dusel hin- oder verbringen; 2) sl., schlaf-
rig werden Ganz verdurfteter Mensch,
ganz schlaftriger Mensch; verdurftete Au-
gen. Sallmann (390c 105) erklärt.
dusig werden; aus Dusigkeit vergeffen.
Zu Grimms Wtb.

verdurfteln, sl., dusig, benommen werden
Mein Kopf ist mi ganz verdurftelt.

verdurfen, vertraumen, verchlafen. Sem
Leben verdurfen

verdurstern. Mann von unverdursteter
Klarheit, 176 1831. 49.

verdurst, benommen, bedeut Ganz ver-
durt sein

verduken, ernen, stükgig machen. Auch
in Posen, vgl. 163 In Grimms Wtb.
nur als Mittelwort. — Bei diesem in
seinem Stamm (duken, dauken) dunklen
Wort ist vielleicht zu erinnern an lett.
sabuhsis, das Illmann (411) erklärt:
nicht ganz klar, bewolkt, umwolkt, Sten-
der aber: unmutig, kurlosig, niederge-
schlagen.

verdunaischen (v), 1) dwaisch, albern
werden; 2) dwaisch machen

vereggen, mit der Egge verarbeiten,
390c 105.

Vereidigter, Geschworener Die Blan-
ken (l. Blankette) für diese Angaben
werden in den oestlichen Rentieren von
den Vereidigten, welche Stempelpapier
verkaufen, ausgereicht, 486. 1888. 14.
Eine Ubers. d. ruff.

vereinerleien, identificiren. Gew In
Grimms Wtb gleichmäßig machen.

Vereinerleung, Identificirung. Gew
In Grimms Wtb ohne Erklärung.

vereinigen. Schragen der vereinig-
ten Amter in Wolmar, 237 J. 1853.

Vereinigte Ämter sind solche Zunftverbände, wo die geringe Zahl der Meister die Errichtung abgesonderter Verbände nach der HandwerksGattung nicht gestattet, ebda 3

vereinamen, einnemen. An Renten vereinnahmt 200 R, verausgab 10 R. Gew.

Vereinamung, von Geldein

vereinschaften, zu einem Comite vereinigen Sie vereinschafteten aus ihrer Mitte zehn Personen; die Gewalten vereinschafteten sich, bildeten ein Comite

Vereinswesen, das. Das V blüht in Riga; früher nur unter den Deutschen, jetzt auch Letten, weniger unter den Russen

vereinundgleichen, identificiren vgl einundgleich

Vereinundgleichung, Identificirung

vereinundselben, identificiren

Vereinundselbung, Identificirung.

Vereintum, das, Affociationswesen

vereinzeln, im Einzelnen? Die Russen durften nur im großen Jahrmarkt verkaufen, nämlich vereinzeln, 180 III. 1 106

verreisen, sich mit Eis überziehen, 390c 105.

verendigen. Die Fäden an der Kante des Gewebes sind schlecht verendigt, d. h. an ihren Enden schlecht verfestigt, verknüpft und dgl., die Fäden an einem gestrickten Handschuh, d. h. die Enden mit einander verknüpfen, zusammenknöten.

Vererbpachtung. Der estländ. Landtag v. 1886 beschloß, eine Verordnung über Vererbpachtungen höheren Orts zur Befestigung vorzustellen rig Jtg 1887 252

Vererbung. Ein Grundstück auf zwei Vererbungen in Pacht genommen haben, 416 35, durch Eintritt der dritten Vererbung, ebda, d. h. beim Ableben des auf dem Pachtstück in der dritten Generation inne gehabt habenden Pächters **vererben**, einen, richterlich vorladen, 194 R R d F. G 139

verfassen, die Zeit, verhandeln, mit Fassen verbringen In 390c 105 verfallen, mit Fassen qualen.

verfallen. Der Abfall gedachter Münze wehret noch und verfallt in diesem 1666 Jahre mehr und mehr, 349. XI. 8. 3. 1666 d. h. die Entwertung nimmt zu. — Da einer durch den Todesfall oder sonstigen verfallen wurde, 193 II 28, „ausfallend“

Wolle von verfallenen Lammern, d. h. verworfenen, sog. Sterblingen.

verfallen Sollen sie ihre Besoldung verboret, verbrochen und verfallen haben, 192 II 2 176, sein Landgut der Obrigkeit verfallen und verbrochen haben, ebda 178

Verfallung. Bei poen 2 Thlr und Verfallung der Arbeit, 349. II 3 1637, dem Gericht verfallen.

verfalzen, Dachplatten, zusammensetzen.

verfanglich, ehemals oft ft vorsänglich, nachterlich Die verfangliche Handlung in der Vorboch, 349. XX. 3, verfangliche Vorkauferei, 185

verfaren, Wege, Straßen, durch Wagen sperren Der Weg war uns durch die Fuhrleute ganz verfaren, die Straßen sind verfaren, durch viele Farende verpeert, ein Durchkommen schwer, das Verfaren der Straßen ist verboten

Verfaß, der In V kommen, in schlechte Verhältnisse, in Armut.

verfegeln, was verfaßen, verknaden

verfegen, herunterpuken, abprugeln, 390c. 105 In Livland einen, fegen, derb mitnemen.

verferkeln, versudeln, Kleider, Geschirre, Zimmer — Die Sau hat verferkelt, unzeitig geworden

verfetten, ganz fettig werden Das Futter der Muzge ist ganz verfettet.

verfeuern. Ein sehr gew. Wort in vielfacher Anwendung 1) einen, ihm gut geben, 324, mit Worten Schlagen derb mitnemen, ihn verhauen, verdammen Die Preußen haben die Franzosen 1870 tüchtig verfeuert. 2) eine Speise Wir wollen den Schinken verfeuern, tüchtig von ihm essen oder ihn aufessen — 3) eine, verfaßen 4) sehr verfeuert aussehen, durch Liebesgenuss Krankheit und dgl sehr angegriffen Sallmann (390c 105) sagt irs u 1eß heftig gegen etwas stoßen, schlagen, auch nd

Verfeuerung Im Sinne des Zw — Eine V. machen, tüchtig essen oder trinken, eine Vertigung.

verfaßen, eine, so viel beschlafen, daß sie angegriffen, mitgenommen aussteht

verfaunen, viele Finnen im Gesicht erhalten. Ganz verfaunt sein. Von Schweinen, sinnig werden

verflauen, auch zh. flau machen Die Kriegsgeruchte waren nicht im Stande, die Börse zu verflauen In kaufmännischer Sprache

verflechten, verzaunnen, Stender.
verflechten, mit Flechtenausschlag sich bedecken Sein Gesicht ist ganz verflechtet

verfleden, fleckig werden Verfleckt, 174 1868 191 § 1668

verfleigen, daß man zu einer Stelle nicht ankommen kann " Stender I. 116. Die Gestalt fleigen ist nur nur aus Stender bekannt § verfliegen

verfliden, ein Kleidungsstück Ein verflidter Rock, vielfach geflickt

verflidern, 1) leichtsinnig, besonders durch Puhlsucht, durchbringen 390c. 105. — 2) Ein verflidertes Mädchen, d. h. sehr flüchtig und durch vieles Flidern leichtfertig aussehend, ganz ins Flidern geraten.

verfließen. Ein Brauer, weil er den — im Krüge gefluchtet, daß er nebst all den andern verfließen sollte, 349 XI. 1 § 1649/50 — Die Festigkeit des Meiss verfließt mit dem Schneewasser in den Gessipen oder Gebrechten, 329. 22. — Lichte verfließen, verlaufen.

verfliegen, 1) bei Sallmann (390c. 105) verfliegen, schichtweise legen 2) eine Stelle, einen Ort, durch Aufstellen oder Aufstapeln von Holz und Sachen unzugänglich machen, verfliegen

verfluten, verputzen. In 390c. 105 verfluten, herausputzen

verflognen. Verflogener Appetit, fluchtige Eßlust, die nicht befriedigt zu werden braucht oder gleich befriedigt ist — Von einer verflogenen Kugel getroffen, 195. Pennig Chr 249; indem kommt eine verflogene Kugel aus dem Schloß, ebda 271 — Wahrlein oder sonst ein verflogene Chroniken, 194. Brandis 91.

verflöhen. Verflöheter Mensch, mit vielen Flöhen

verflunfchen, gedunsene Form bekommen, ausfließen, 390c 105

verfordern. Unser Zeug von Dorpt zu holen und zu verfordern, 351. XVII. 48. nach Broke ausfordern.

verfrachten, in Fracht geben od. nehmen, als Fracht verladen, 390c 105

Verfrachtung. Von Schiffs Be- und Verfrachtungen hat —, 286; bei Verfrachtungen von Schiffen, 143; die Verfrachtung der Capute, ebda; die Be- und Verfrachtung eines Schiffes, 172 1805. 536, ebenso in 287

verfragen, fragenhaft werden. Ein verfragtes Gesicht. In Grimms Wtb ein Beleg aus Gotthe. Bei uns gew.

verfressen sein, sehr gefräßig Ich weiß wol, daß ihr verfressene Kerl seid,

349 XI 1. Ein fast gleichzeitiges Zeugniß, wie das in Grimms Wtb. aus Maaler angeführte verfrassen comesus, ein verfrassener Mensch, im brem Wtb I 453 vertreten Auch aus Hunde und Raben bezogen: sehr gefräßig. Willich verfrassen sein auf etwas, gierig auf etwas sein, begehlich etwas wünschen. In Grimms Wtb. als noch jetzt mundartlich aus Nürnberg beigebracht.

Verfressenheit, Gefräßigkeit.

verfrieren, oft st. erfrieren Verfroren aussehen, von Menschen, wie erstarrt, verfroren sein, frostig, stets frosteln.

verfristen. Verfristete Ruchstände, die Zurückzahlung auf 5 Jahre verfristen, 172 1832 24

Verfristung. Die V der Rückzahlung, 172 1832 24, Verfristung einer Steuer, rig. 3tg. 1865

verfrühstücken, zum Frühstück verzehren. Die Reisenden verfrühstücken die mitgenommenen Butterbrode 1880.

verfugen, zusammenfügen. Die Bretter der Dile sind schlecht verfugt.

Verfuhr, die, Hinfuren (von Waren) an einen anderen Ort, Transport, Verfuhrung

verführen, Leute, wegzuhren, wegschleppen Osters in 338

Verführung, Verfuhr. Produkten-Verfuhrung, 147

verfumfeuern, verfumfeuern, in 390c. 42 und 105 verbumfeuern.

verfünsteln, fünf Mal kleiner machen §. verdrütteln.

verfuchen. Verfuchtes Gesicht
verfuscheln (v). durch Fuscherei verderben, 390c. 105.

verfuschern, verfuschern
verfuschern, Zeug, zerfasern, 390c. 105.
verfuscheln, Haare, vermahlen, in Unordnung bringen, 390c. 105

verfuttern, 1) eine Wand mit Futterholz bekleiden, 390c. 105; 2) st. verfuttern.

verfüttern, 1) futtern, als Futter aufbrauchen Ungehaltener Raff taugt nicht zum Verfüttern. Zu Grimms Wtb. 3), in 390c. 105 dafür verfüttern, wie auch in Lwland sehr allgemem. 2) übermäßig futtern und dadurch Krankheit verursachen, bei Thieren und Menschen Kinder verfüttern.

Verfütterung. Der Bauer reißt oft das Stroh vom Dach zur V — In Grimms Wtb nur aus Aelungs Verfuhrung.

vergaddern, gilt ebenso wie vergattern, in d. Bed. von vergittern oder auch durch ein Gitterwerk scheiden oder sperren, für unedel. Ebenso unedel Vergadderung f. Vergitterung oder Gitterwerk.

vergaddern, ehemals für versammeln. Des im Kriegswesen bekannte Wort scheint mit vergabbern (vergittern) in keinem Zusammenhang zu stehen; vielleicht st. vergatten.

Vergadderung, Vergatterung, im Kriegswesen, Signal für die Soldaten, sich zu versammeln. Ist nur aus Gadebusch zu belegen. Die Anführer ließen zur Fortsetzung des Marsches Vergadderung schlagen, 180. III. 3. 300. In Grimms Wtb. Vergadderung schlagen oder blasen nur aus Freytags Bilder IV. 90.

vergalstern, 1) galstrig, ranzig, schleimig-schmierig werden, in galstrige Werberbnis übergehen, von Schinken, Häringen, Salzfleisch. 2) verschleimen. Seine Zäue sind ganz vergalstert, mit Schleim bedeckt. 3) übertragen: durch und durch übelssäftig werden. Von Menschen. Ganz vergalstert sein. 4) bildlich: ein ganz vergalstertes Mädchen, vergangen, abgeblüht.

Vergalstern. In d. Bed. des Zw. **vergäuen**. Mittelwörtlich 1) ganz vergänt sein, gäuerisch, beständig Neigung zum Gäuen habend. 2) durch viel Gäuen verzerrt. Dein Gesicht ist ganz vergänt.

vergangen sein, von Frauenzimmern, être passée, verblüht. — Die Flecken sind vergangen, ausgegangen.

vergangenjährig, vorjährig. Die vergangenjährige Ernte, rig. Ztg. 1868, d. h. die des vergangen Jahres. In 330. 14: in was für Alter, als in frischen, vorgegangen Jährlichen oder 3 Jährigen Mist.

vergäusen, gänsedumm werden. Sie ist ganz vergans't oder verganset.

Vergärung. Das eingemischte Getreide zur Vergärung bringen. Ausdruck der Brantweinsbrenner. Zu Grimms Wtb.

vergasen, Holz und Öl, in Gas verwandeln, 396. 1861.

Vergasung, des Holzes, Öls u. s. w. **vergeben**, im Kartenspiel. Ich habe (mich) vergeben. Gew. In Grimms Wtb. nur aus Abtelungs Versuch.

vergeben, oft st. vergeblich. Vergebene Mühe; vergebener Gang.

Vergabungsbefehl, 180. IV. 208, Gnadenmanifest.

vergehen. Die Vormittagsstunden vergehe ich, verbringe ich mit Gehen oder Gängen. Ich habe keine Zeit zu vergehen, mit Spazirengehen hinzubringen. Sich einen Schmerz, besonders in den Beinen, vergehen, durch Gehen heben. Gew. Zu Grimms Wtb. 4. a.

Die Luft vergeht mir; es vergeht mir die Luft, der Atem, ich leide an Engbrüstigkeit. Zu Grimms Wtb. 400.

Vergeher. Es wird von den Vergehern eine Geldstrafe genommen, 349. XX. 6.

vergerben, einen, tüchtig durchprügeln, sein Fell tüchtig besehen.

vergeßsam und **Vergeßsamkeit**, in derselben Bed. wie vergeßlich und Vergeßlichkeit. Gew.

Vergeßung. Der König wolle der Stadt Riga ihre Bürger nicht in V. nehmen, 352. XXIX. 1. Zu Grimms Wtb.

vergießen. Der Zigelsturz wird mit Kalt vergossen, d. h. Kaltbrei darauf gegossen, der die Zwischenräume füllt und die Steine verbindet. — Gefrempte Dachbleche mit Zinn vergießen. — Jedes Eisen vergießt sich nicht gleich gut.

vergipfen. Eine Wohnung vergipfen und verrohren, 172. 1821. 5. Vergipfen, mit Gips ausfüllen oder zusammenfügen, 390c. 105.

Vergißmeinnicht. Auch russisch незабых мена und незабыха.

vergißmeinnichtblau.

verglast, blind. Obgleich sie alles hörten, hatten sie doch verglaste Augen, d. h. sahen oder erkannten nicht die Verhältnisse.

vergleichsweise. Ein vergleichsweise Mehr in Anbetracht der Anzahl deutscher Unterthanen, 175. 1861. 682.

vergleiten, statt vergeleiten. Womit er und alle andern vergeleitet waren, 192. VI. 100. 3. 1582—85; Todtschleger sollen nirgends vergeleitet werden, 194. R. R. d. F. C. 208; keine beschuldigte Kaufleute und Missethäter daseibst zu vergeleiten, 194. V. 3. hist. mat. regim.; aus Königl. Jurisdiction und Hand, womit er (Cassius) und alle übrigen Ezulez vergeleitet waren, 174. 1885. 155. 3. 1588.

verglühen, durch Hitze verderben. Verglühte Zigel, auf einer Brandstätte, 174. 1816. 27.

vergnaben, vernagen, 390c. 106.

vergnagen, verkaufen. Ganz vergnagt sein, in Läufern und Laufseiern starrend.

vergnubdern, die Zeit, mit Knurren und Quären verbringen, 390c. 106.

Vergnügler. Ungezählte Schaaren von Vergnügler, 361. 1890. 112, Ausflügler.

vergnügungsfüchtig, vergnügungsfüchtig.

vergnügte Feiertage! Als Wunsch zu den Feiertagen oft, in demj. Sinne von: fröhliche.

vergnügungsfüchtig.

vergoldet, in oder von etwas, entzückt.

[**vergolden**, in Grimms Wtb. vergolden, einen Aker. Das Wort golden ist vermutlich slavisch; russ. *позолотъ*, einen Baum abschälen. vgl. *золотъ*, *золотъ*. Die Weißrussen sprechen: *мы золотъ бороxy*, wir rasiren den Bart.]

vergottet, in Grimms Wtb. als veraltet und durch vergöttern verdrängt angeführt. In Brockhaus Convers. Lex. XII. Ausgabe kommt es aber noch häufig vor. So Band XIV. 391 (Taufe): in der luther. Kirche erfolgt diese Weihe (des Taufwassers) durch das Aussprechen der Taufformel, wodurch das gewöhnliche Wasser in vergottetes, wunderwirkendes Wasser verwandelt werde.

vergranden, grandig werden, mit Grand überzogen werden, 390c. 106.

vergränzen, mit Gränzen versehen, 390c. 106. In Grimms Wtb. nur nach Thurneisser (1583). Mir nicht vorgekommen.

vergrasen, mit Gras über- oder bewachsen. Wasserbätsche und vergraste Stellen, 201. I. 429; das Vergrasen der Felder durch die Weide, 175. 1856. 172; ein Feld vergrast; das Feld vor dem B. schützen. — In Grimms Wtb. nur aus Aelung's Versuch und erklärt: zu Gras werden.

[**vergrätschen**. Grätschen ist vermutlich slavisch. vgl. *грасча* gehen, einhereschreiten.]

vergrausen, zu Graus (grobem Staub) werden. Von 10 Säcken getaufter Holzbohlen vergraut' wenigstens ein halber.

vergriechen, zu Griechen machen, zu Rechtgläubigen.

Vergriechung, Überführung zum griechischen Glauben, Gräcifirung.

vergriffen, verschmugen, russ. *граснѣтъ*. **vergriffeln**, durch Schaudern sich mit Gänshaut überziehen, 390c. 106. Die Erklärung ungenügend!

vergrollen. Fürst S., der hier; als er sich die Ungnade der Kaiserin zugezogen, seine alten Tage einsam vergrollte, 361. 1889. 169.

vergulaien, bummelig vergeuben, 390c. 106. Richtiger: in Vergnügungen und lustigem Leben vertun. Von russ. *рылатъ*.

verhabern, Holz, ein Brett, in kleine Stücke zertun.

Verhad, nicht bloß das als Zaun dienende abgehauene Gesträuch, sondern auch der durch solchen Zaun abgegrenzte Platz selbst, 390c. 73.

verhädern oder **verhädern**, zl. oder sich, hängen bleiben. Die beiden Wagen verhäderten sich.

verhädern, verhebdern, zl. und sich, hängen bleiben, sich verwickeln. Sein Rod verhäderte sich am Wagen; er verhebderte sich in dieser Angelegenheit. Sich mit einem, in Feindschaft geraten, sich verganten.

verhaften. Güter, die dem Creditssystem mit Pfandbriefen verhaftet sind. Zu Grimms Wtb.

verhaken. Ein Bootje, indem er seinen Anker zu heben versuchte, welcher sich in die Ankerfette eines in der Nähe befindlichen Dampfers verhaft hatte, 361. 1890. 88. Verhaft mit einem sein, eng verbunden, in einem gegenseitigen Verpflichtungsverhältniß; insbesondere von solchen Leuten gebraucht, die von anderen nicht loskommen wegen Schulden u. anderer Verhältnisse. Immer verhaft wohnen, stets bei verschlossener Thür. — Ein Fenster verhaken, hier u. da für das gebräuchlichere einhalten. Das Fenster war von innen verhaft (durch einen Haken oder Anwürfe).

verhalen, erzählen, mittheilen. Einige Punkte in der Urkunde verhalten oder weiter extendiret, 180. I. 2. 459. In Russoms Chr. 109a: „vorhalen, erzählen, von haal Fehl, Geheimniß“. s. verholen und verhelen.

Verhalter. Will der B. ihn (den zurückgehaltene Bauern) nicht extradiren, 192. V. 2.

Verhältnißbegriffe oder relative Begriffe heißen solche, deren Bedeutung auf einer Vergleichung mit anderen beruht.

Verhältnißbestimmungen sind solche, welche einem Dinge oder Begriffe nicht an sich selbst, sondern nur in seiner Beziehung auf ein Anderes, in einer Vergleichung mit dem Letzteren zukommt.

Verhaltung. Diese seine Wollverhaltung, 349. VIII. 3, Wohlverhalten.

verhammern, Sachen, unter Hammer Schlag verkaufen. Außerdem wurden

noch Partien Hammel verhämmert, 176. 1833. 106.

verhämmern, ein Clavier, durch starkes Spielen beschädigen oder verderben. — Einen, verhaun, durchprügeln.

verhandeln. Gewöhnlich ist die Frage der jüdischen Tröbler: haben Sie nicht etwas zu verhandeln? d. h. zu verkaufen. — Sich verhandeln, sein Vermögen im Handel verlieren.

verhängen, etwas, in Grimms Wtb. erklärt: zuhängen. Richtiger wäre: durch Vorhängen etwas schützen oder das Hindurchsehen verhindern. — Kleider verhängen sich, wenn sie lange hängen, d. h. verändern ihre Länge oder das Façon.

verhaspern sich, sich verbrüddeln, ins Stocken geraten, im Sprechen, im Gehen u. dgl. Ähnlich: sich verhaspeln.

verhaszen, Flaschen, die Wein, Flüssigkeiten enthalten, eingekochte Schwarzen u. ä.

verhaszen. Die Stadt zu v., 194. Nylf. 75.

verhaspeln sich, sich leichtfertig in Ungemach oder Schwierigkeiten bringen; sich verbrüddeln.

verhäßlichen, sl. und sich, häßlicher werden.

verhauen, einen, tüchtig durchprügeln; einem Knaben den Hinteren. — Wäldev, 195. Eichhorn hist. lett. 593, abhauen. — Tüchtige Waare in den Schragen v., 270, hauen, aushauen. — Sich verhauen 1) im Fechten, einen felerhaften Fieb tun; 2) mündlich oder schriftlich einen Boß schießen.

verhauptwörllichen, zu einem Hauptwort machen. Ein verhauptwörlliches Nebenwort. s. nu.

Verhansung, migratio, Gadebusch.

verheben 1) Hülfe beim sog. Überheben oder Verheben, 402. 342. Ich habe mich verheben, durch Heben eines zu schweren Gegenstandes im Leibe Schaden getan. Gew. Zu Grimms Wtb. 5. b. — 2) Canapee mit einem verhobenen Kreuze, 273; eine verhobene spitze Nase, 172. 1767. 379; item Scharlachen Hoicken und Röcke, verhobene und mit Perlen gepunkte Gürtel, 309 b. 3. 1593. In welchen Bedeutungen?

verheddern. Du verhedderst dich da in die alten Ritterzeiten, 175. 1855. 268. — Sich v., sich verwickeln, sich im Sprechen verwirren, nicht weiter können, sich verhaspeln, 390c. 106. Sich im Disputiren v., sich nicht mehr zurecht finden u. dgl.

verheften. In der Abschrift waren die Bogen verheftet, sagt Broke in 351. XVII, d. h. falsch geheftet. Zu Grimms Wtb.

verheftigen sich, exacerbiren, heftiger werden. Das Leibweh verheftigte sich, 372. II. 73.

verheißert, ganz u. langdauernd heiser. **verheizen**, 1) Kolen, Holz, im Heizen verbrauchen. Viel Holz im Ofen verheizen. 2) überheizen, durch übermäßiges Heizen beschädigen, einen Ofen.

verhellen, erzählen. Was in obgemeldten Articula nach der Länge verhelet, haben wir —, 192. II. 2. 181. s. verhalten und verholten.

verhellen, eine dunkle Farbe durch Zusatz von Kreide u. dgl. heller machen. Bei Malern.

verheuern. Jetzt nur auf Schiffsvolk bezogen.

Verheurer, der, Seevolksverheurer, 364. 158.

verhezen. Segenkraut, lycopodium selago, wider Verhegungen oder wenn Jemand soll verhezt werden, 350. XVIII. 5. vgl. 372. II. 374.

Das ist ja wie verhezt! wenn etwas nicht glückt oder nicht gelingen will. Gew.

Verhezung. Über Verhezung Klage anstellen, 166 a. 1/2. 420.

verhizen. Ihre verhizte Sinnen, 185. 484. Das Gut (Flachs) sei im Keller verhizet, 365. 3. 1668.

verhochdeutschen, etwas plattdeutsch Geschriebenes oder Gesprochenes hochdeutsch wiedergeben. Nur einige Schragen, wie die der Goldschmiede und Bäcker, scheinen schon früher verhochdeutsch zu sein, 174. 1860. 334, hochdeutsche Fassung erhalten zu haben.

Verhochdeutschung. Fand eine B. der meisten plattdeutschen Schragen Rigas schon vor 1600 statt, so erhielten sich doch einige in ihrer ursprünglichen Sprache bis ins vorige Jahrhundert, 174. 1860. 334.

verhöhen. Alle gefalznen Fische werden nach dem Brachhof geführt und darselbst geradet und verhöhet, 92.

Höher bauen, aufziehen. Als die Stadt ihr Zeughaus bei der Stadt-Mauer und dem Jakobswall etwas verhöhen wollte, weil wegen des Dachs Platt- und Niedrigkeit der Regen und Schnee allenthalben hineinbrang, widersezte sich der Gen. Gouv. von Fersen, weil solche Verhöhung sein Haus verfinstern und demselben den Prospect be-

nehmen würde, königl. Schreiben von 1683.

Verhöhung. Vor (für) Verhöhung vor (für) jede Tonne, 92, bei der Wrate. — Verhöhung des Zolls, 351. XXI. 1. 6; es muß keinerlei V. in solchem Accisezoll vorgenommen werden, 149. 109. — Höheres Aufziehen eines Gebäudes.

verhöfeln, ft. verhöfen, nach Grimms Wtb. nur mundartlich, z. B. in Holstein. Bei uns ausschließlich in Gebrauch.

verholzen, erzählen. Als nun der Kgl. Maj. die Lieflande, wie oben im ersten Theile verholzt, verwandt worden, 195. Henning Chr. 242. vgl. verhalten und verholesen.

Sich verholzen, 195. Henning Chr. 243, sich erholen.

verholzen, einen, verprügeln.

[**verhohnübeln**. Verhohnübeln, als deutscher Studentenausdruck in rig. Ztg. 1872. 130.]

verhökeln, von Menschen, verkrüppeln, vertrocknen. Ganz verhöckelt sein. In Grimms Wtb. verhäkeln.

verhübschen und **verhübschern**, einen Gegenstand, hübscher machen. Ein Mädchen hat sich verhübschert, ist hübscher geworden.

verhuschen (v), durch zu rasches, unordentliches Wesen verderben oder verzagen, 390c. 106.

verhusten. Verhustet und verschmupft sein. Gew.

verinländern, zu einem Inländer werden. Da er schon lange aus dem Auslande zurück ist, wird er schon wieder verinländert sein.

verirren, von Lungenknoten, verfallen.

Verirzung, der Lungenknoten.

verjahren, durch zu starkes Jagen verderben, 390c. 106.

verjagen sich, „im Nachsehen oder Verfolgen zu weit gehen.“ liesl. Reimchronik. In Grimms Wtb. erst aus Luther. **verjährbares Object**, 154. I. 269.

Verjährung. Kirchenländer, worauf uraltte Verjährungen gekommen, 185. 291.

verjuchen (v), einen Hasen, durch voreiliges Geschrei (Suchzen) aufjagen und dadurch verlieren.

verjuchen en od. **verjuchheien**, verjubeln.

verjuchen (v), Gels verjuchheien.

verjudern, leichtsinnig verflemmen, 390c. 106. — In Riga eher: leichtsinnig durch viel Faren und Reiten vertun.

verjüngendlichen, jugendlich machen, durch Puß und Schönheitsmittel.

vergüngern, jünger machen. Diese Mutter vergüngert ihre Tochter, gibt ihr ein geringeres Alter. Gew.

verjagen, verjubeln; schmutzig machen und schmutzig werden.

verlabbeln sich, sich leicht verzanen, 390c. 106.

verlacheln 1) einen, herb verhauen, verfeilen. 2) verkaufen, verfeilen, ein Landgut oder Ware. 3) dumm und dmatzch werden oder machen. Verlachelt sein, dumm, beschränkten Geistes. 4) sich, sich verlieben, sich verschließen, in eine. 5) viel Holz, im Ofen verbrennen; einen Ofen, durch zu starkes Heizen beschädigen.

verladen, eine Gelegenheit, sein Glück, verfeilen, versäumen. Gew. — Verladt aussehen, verschiffen, angegriffen und bleich wie nach Durchfall.

verladen, schwächer, zarter als verladen. Eine gute Gelegenheit; verladt aussehen.

verlallen, von Lungenknoten u. Trichinen, verfeiden. — Durch Mörstel schließen, eine Öffnung.

Verlallung, der Lungenknoten und Trichinen.

verlalmäusern, durch Kalmäusern versauern.

verlalten, verschimmeln. Diese ursprüngliche Bed. soll nach Grimms Wtb. nicht mehr nachzuweisen sein. Bei uns ist sie gewöhnlich. Das Bier ist verlahnt, Stender I; Eßig verlat.

verlämmen. Das Stück Holz, welches unter den Balken liegt, und worauf letztere verlämmet oder eingelassen sind, 174. 1813. 291. Balken auf einander verlämmen, einlassen. Zu Grimms Wtb.

Verlammung, in Pierer's encycl. Wtb. Verlämmung, Verbindung zweier in rechtem Winkel über einander liegender Balken.

verlampeln, sich, sich verzanen. Auch in 390c. 106.

verlarnen, verklumpen, kantrig werden. Geht der Diener verkantert, so ist er läderlich, rig. Ztg. 1880. 50, d. h. ist sein Anzug nicht ordentlich oder zerissen.

verlanten, kantig behauen, 390c. 106.

verlaponniren, verderben, töten, 390c. 106. In Riga wol nur: verspeisen, aufessen, einen Braten, eine Wurst.

verlarren, Erde, auf Karren wegschaffen. Erde ausgraben und v., rig. Ztg. 1861. Bei Abtragung der Wälle Rigas oft gebraucht. Zu Grimms Wtb.

Verkarrung, der Erde. Oft.

verkataien, in Sauss und Braus verzehenden, leichtsinnig durchbringen 390c 106 Geld, verschleudern, den Tag in Sauss und Braus verleben | kataien

verkatern, 1) Sachen, an falsche Stelle bringen, 390c 106, verlegen, verkramen Eine Stube ist verkateret, d. h. die Möbeln sind unordentlich durch einander gestellt, der Sofa ist verkateret hinter andere Möbeln gestellt, sodass man zu druffsehen nicht gelangen kann Eine Sache, durch heiligefurte Unordnung, durch unordentliches Duntzen u Drüberstellen abhandeln bringen, nicht finden können, verlegen — 2) zeitrummern, zerschlagen 3) verkateret sein, von heftigem Catarrh (Kater) ergriffen 4) durch einen Rauch angegriffen werden Verkatern, über den Nachwirkungen eines Kaufsches vergessen, durch einen Rauch in eine gedruckte Stimmung kommen, 390c 106, „Verkaterete“ vermehren ihren Kopfschmerz, besonders wenn sie sich bouchen, Dunagerung 1891 128

verklagen, Balken mit dem Katesen zeichnen, 390c 106 In Riga. Balken verklagen, zusammenklagen, zusammenfügen, eigentlich die Balkenenden zusammenfügen, russ СМЯКАТЬ

Verkauf Der Ton fällt nicht selten auf Ver. Beim An- und Verkauf von Waren

verkaufen Ein Jagdwagen steht zu verkaufen, rig. Jtg 1866, ein Haus ist zu verkaufen. Bemerkenswert wegen steht und ist — Sich v, sich durch Kauf in Schaden oder um das Seinige bringen Manche lettische Bauern haben sich im Plessauschen verkauft, da sie nicht genug Geld zum Aufbau ihrer Häuser besaßen. In Grimms Wtb 7) Sich verkaufen, Verräter oder Angeber werden durch Bestechung Ein Mädchen verkauft sich, gibt gegen Geld ihre Ehre preis.

Verkaufung. In Verkaufung allerlei Kleinigkeiten, 87

verkegeln, durch einander werfen, verhauen, zl, zusammenstürzen, 390c 106 In Riga kaum!

verkehren, anders keren Wer Grenzkrüz oder Zeichen auf andere Stätte bringt oder verkehret, 192 VI 215 In Grimms Wtb

Bei Jemand verkeren, bekannt sein und Besuche machen, frquenter ql, in einer Familie, in einem Hause verkeren, dort Besuche machen, Umgang

haben. In Grimms Wtb nur „mit“ einem verkehren

Verkehrsminister und **Verkehrsmi-**
sterium, seit kurzem hier und da zu lesen. Daneben Communicationsminister und Verkehrsministerium, für das gewöhnlichere Ministerium und Minister der Wegeverbindungen **министръ путей сообщенія** Osters auch: Wegebauminister und Wegebauministerium.

verkeulen. 1) die aufgesprungenen Boden der Fasser gehörig verkeulen 103, die abgesprungenen Bänder der Fasser wieder aufsetzen und verkeulen, 304, die Fastagen deuchte zu machen, die Bänder verkeulen, das D umstiechen, 296 — 2) durch Plöcke schließen, eine Lade, Thür eine Öffnung 3) einen, verhauen, einen Stock auf dem Rücken eines Diebes v, durch starkes Schlagen zerschlagen 4) ein Metallgefäß, durch Schlag oder Stoß, verkeulen 5) verkaufen, ein Haus, Pferd u dgl Gew In Grimms Wtb als studentisch angeführt

In 390c. 106 auch einstoßen, einschlagen, Bedeutung, die wol der unter 4) angeführten entspricht.

verketten. Zur Bedeckung der verketteten Balken, 180. III 3. 482.

verkeulen, s verkeulen
verkibbeln sich, sich verzanken, spikziger als verkabbeln, 390c 106. Auch in Riga gew.

verklaffen, das Bein, Knie, die Hand, durch ein unvorsichtiges Treten oder Greifen eine Zerrung der Gelenkbänder hervorbringen, etwas der Verrentung Ähnliches Sich den Fuß verklaffen haben Gew. vgl ubertücken

verklaffen sich, sich vergucken, 390c 106
verklaffen, Eier, durch Stoßen einschlagen, 390c 106, den Fuß, einmücken ebda. In der letzten Bed. unser verklaffen.

Verklüstung. Die B des Glacis, 216 1806 IV 162, die B der Brustwehr, 208 281 vgl Einküstung Schon 1795 beim Eisgange der Duna wurde eine Brustwehr der Festung Riga durch eine Einküstung von Brethern Balken und Mist erhöht, die Verklüstung der Feldbrustwehr, 350 XV 1795

verkladdern, mit Roth beschmücken, 390c 106 In Riga kaum!

verklagen. Bergmann (210) furt an er verklug mich st verklagte. Auch heute, doch unedel

verklamen, erstarren. Im Munde Weniger vgl. Grimms Wtb. Bei kal-

tem Fußboden verklamen die Füße, d. h. werden die Füße kalt. Meine Hände sind mir ganz verklamt. Die Wasserleitungsröhren verklamen, frieren ein. Im Hochd: verklammen.

verklammen, 1) schwierig feucht werden, 390c. 106. — 2) verquellen, nd. verklamen, ebda 43. In dieser Bed. auch in Riga. Die Schiebläden sind verklammt, durch Feuchtigkeit verquollen und dadurch biang

verklampen, klumpig, plump werden, 390c. 106. In Riga kaum!

Verklarung. Der Schiffer hat (wegen der beschädigten Wahren) eine gerichtl. beendigte B. gethan, 349 XIX. Entscheid. d. rig. Rats v. 1762. In Grimms Wtb. erst aus d. J. 1783

Verklärung, Beklarung. Die B. eines Schiffes, 289. 5.

verklaischen (v), eine Wand, mit Lehm bewerten, 390c. 106; Rachen, das Innere derselben beim Ofensezen mit Lehm füllen. Da der Lehmbrei hineingeworfen wird, so gibt es ein klatschendes Geräusch.

Verklaischheit, Klatschhaftigkeit.

verkleben. Die Maler sprechen. 30 Rollen Tapeten verklebt, d. h. mit ihnen die Zimmerwände ausgeklebt, oder beim Bekleben verbraucht. — Die Augen verkleben mir jeden Morgen, sind jeden Morgen, wenn ich aufstehe, verklebt

verklebern, Geld, Raum, verschwenden. Zu Grimms Wtb.

verkleblich. Große und verklebliche Menge, 349. II. J. 1660.

verklebsen, ein Buch, mit Lintensieden versehen; ein verklebtes Lintensafs. — Eine Mauer u. dgl., schlecht verschmieren mit Mortel; eine Öffnung mit Lehm oder Mortel schlecht schließen.

Verklebung. Die aus wunderbaren Rachen zusammengesetzten Ofen mit Kalk getunzt! Natürlich hat die Entfernung dieser Verklebung bedeutende Mühe erfordert, 361. 1889. 170

Verkleidung, einer Wand, mit Brettern.

verkleindeutschen. Verkleindeutsche Letzen und Efen. s. Kleindeutsche

verkleinern, verkleinern, ein Wort. Ebenso Verkleinerung st. Verkleinerung.

verkleistern. Ihren Mitburgern die Augen verkleistern, 215. 364.

Verklemmungsgefühl, in den Gelenken. 372. II. 222. Steifigkeitsgefühl?

verkletern, bei Mauern, mit Mortel verstreichen. Vermuthl. st. verkletern, verschmessen, verklebsen.

verklidern. Ein ausgetretener Schneibergefell, daß er seinen früheren Meister verklidet, 349. XXI. I. J. 1628

verklönen, die Zeit, mit Jammern und Klagen verbringen, 390c. 106

verklöpfen, heftig ausplugeln, 380c. 106; Geld, vertun, durchbringen. Ein Haus, meistbietlich verkaufen

verklunkern, unordentlich und leichtfertig vergeuden, 390c. 34 u. 106; sich verschlingen, 390c. 34; sich in Jemand verlieben, 390c. 106. Verklunkert wie Hemb und A., eng verbunden, 390c. 113. — Zielloß: klunkig werden. Die Gruze ist durch Feuchtigkeit verklunkert.

Verklunkerung, scherzhaft für Vereinigung, geselliges Zusammenleben. Weisnachten und Ostern ist große Familien-Verklunkerung. Auch Umarmung, Umarmelung genannt, 390c. 106.

verknabbern, vernagen, 390c. 106. Ein verknabbertes Gesicht, von Bocken zerissen, narbig. Brot v., verknabbern.

verknaden, ein Mädchen, ver ficken. Ein verknadtes Frauenzimmer. — Sich den Fuß v., verknaden.

verknadsen. Leute, die der Ehestand schon etwas „verknadt“ hat, können mit dem alten unverwundlichen Junggesellen nicht mithalten, rig. Btg. 1878. 289. Beile.

verknallen, 1) einen, tüchtig durchplugeln, verhauen; heftig schlagen, 390c. 106. — 2) ein Gefäß, verbeulen. 3) verkaufen, verkaufen. Dst. — 4) Geld, verausgaben 5) eine, ver ficken. Verknallt aussehen, von Weibern.

verknappern, ein Kleid, durch zu große Sparsamkeit oder Knappern, verpassen

verknauern, durch Knauererei verlieren. **verknautschen**, durch Zusammendrücken aus der Glatte bringen, 390c. 106. s. verknautschen.

verknibbern, Brot, verkrumeln. Ein verknibbertes Gesicht, vermmigert, verkrumpft. In 390c. 106. verengen.

verknibeln. Ein verknibbeltes Gesicht, verknibbertes.

verknidern, durch Knidern verkeren. **verknidern**, faltig zusammendrücken, 390c. 106. Statt verknittern.

verknüllen, verknüllen, Zeug, Papier. In 390c. 34 zu Falten zusammendrücken; in 390c. 34: verdrücken

verknippern, mit kleiner, feiner Arbeit verderben, 390c. 106.

verkniffen, lett. murkigt, Stender I. 172.

verknobeln, verplugeln.

verknöten, Zeit knurrend hinbringen
390c. 106.

verknöten, knotig verschlingen, 390c. 106 Die Schnur, die Fiße, der Faden, der Zwirn ist verknötet, das Band hat sich verknötet hat Knoten, Schlingen gebildet, die sich schwer lösen lassen Zu Grimms Wtb

verknöten, ein Knot werden das feine Benemen abstreifen, ein knotiges annehmen

verknöten, verknüpfen Stender I 156

verknudern, zerkrümmen, (Hiffonnel, Bergmann (210)

verknuffeln, verwirren verknöten, 390c 106

verknuffen, mit Stoßen tractiren, 390c. 106

verknullen, in Knulle bringen oder verwandeln.

verknüpfen. Dazwischen sich die Wittve mit einem Gesellen verknüpfte, 244. Zu Grimms Wtb

verknutschen (v), verdrücken, in Falten und Knulle bringen, Zeug Sachen in einem Jellerjen Sallmann (390c 106) hat es mit gedehntem u. vgl verknutschen in Grimms Wtb

verkochen, 1) so lange kochen daz das Gekochte zerfällt, Fleisch, Kartoffeln. 2) durch zu viel Sieden verdampfen, z. B die Suppe ist verkocht In Riga kaum! Man hute sich vor im Verkochen des Wassers beim Waschen, weil bei dem Zuvielkochen die besten Bestandtheile verloren gehen Zu Grimms Wtb

verfodern, verz und zerkumpfen Ein verkodderter Betrüger, ein verkodderter Belz Ebenfo in 390c 106 In 390c 35 und 106 auch unreinigen, verknutzen

verfodern, im Munde Einiger ist verkodder, verklumpen Verkodderter Kleider.

verkohlen, durch Dummheit verwirren, verderben, 390c 106

verkohlen. Verkohleter oder verpauert Morastboden.

verkolten sich, sich verköten durch häufige starkes Erbrechen sich erschöpfen

verkorfen, bildlich schließen, sperren Während des Rinnkriegeß waren die baltischen Häfen verkorkt Ich wollte in die Buden, sie waren aber, des Feiertags wegen, verkorkt

verkrachen sich, in Jemand, sich heftig verliehen,

verkradeln, durch schlechte Schrift verderben, 390c 106

verkrähwinkeln. Mit den Eigenschaften solcher vereinsamten und verkrähwinkelten Gemeinwesen, 465 23.

verkramen 1) eine Stube die darin befindlichen Gegenstände, Möbeln u s w so stellen, daz alle Ordnung aufhört, alles drunter und drüber stellen — 2) im Kopfe verkrämt sein, nicht recht bei Verstande

verkrampen, Fenstern, mittelst einer Krampe schließen In 390c 107 mit Krampen versehen — was in Riga unbekannt ist

verkranken Wunde ein Goldschmidt krank und verkrankete es were woran es were, 241. — Einen sehr verkranken, sehr kranken

verkranken sich, sich verkranken 390c 107

verkraken Sich das Gesicht verkrakt haben durch Kraken mund machen In Grimms Wtb nur aus Hippel.

Verkrebsung Der Geheimrath Bergmann nimmt bei Kaiser Friedrich eine begonnene B der Lunge an Zeitungen vom April 1888.

verkreiden, in kerdige, kalkige Beschaffenheit sich verwandeln Von Lungenknoten

verkrempen, Dachbleche Das B des Dachblechs, 19 Jtg 1862 63.

verkreuzen. Mit verkreuzten Armen ostwärts gestreuzten

verkrickeln, Papier, durch Ruckeleiten unbenutzbar machen.

verkrickeln, Zeit, verdrüßlich trütelnd hinbringen, 390c 107

verkrickeln. Dem in Ugfall verkrickelten Rest des bischöflichen Capitels zur Kunde 350. XI 1 6

verkricken, von Thuren, knarzig werden, 390c 107

verkrümmern, Brot verkümmeln. Gew Auch in 390c 107

verkrügen, Bier, 192 II 173 und 215 (S. 1598^o), Bier v., 185. 28; ob viel Bier außer den Krügen bei den Bauern verkrüget worden, 329 92, von dem verkrügeten Bier eingenommen 349. 2 F 1640/41; der Bianwein soll in den Krügen nur gegen Geld verkrüget werden, 176 1828 188, das Verkrügen von Bianwein in den Waarenbuden ist verboten, bei Berichant

verkrügeren, verkrügen Jährlich werden 18 Tonnen Bier verkrüget, 193 II 1287

verkrullen, Haus machen, 390c 107

verkrunkeln, Zeug, ein Kleid, Zorn, verknicken, verschlingen. Sich v., von einer Fuge Gair.

verkruden sich, in eine, gelinder als sich vergassen

verkrugeln, ballotieren

Verkrugelung, Ballotement Die B. über ihn ergab Folgendes

verkrulen, selten verkrulen, d. h. vergraben. Korn verkrulen oder vergraben lassen, 329 93; Korn vergraben oder verkrulen, ebda 60 und 62

verkrülen. Das Gair v. lassen, 227. 308, sich abkrülen lassen Sich v., sich leicht erkalten, eine leichte Erkältungskrankheit zuziehen

Verkrülung, leichte Erkältung. Sich eine V. zuziehen

verkrümmeln 1) zu viel Kummer zulegen Das Brot ist verkrümmelt. 2) auf eine schacherhafte Weise veräußern Und allgemein oder scherzhaft: verkaufen Grimms Wtb. fuit unter Kummerhaft ein itwalsches krümmeln kaufen, Handel treiben an Wir kennen weder krümmeln noch kümmern vgl. in Grimms Wtb. verkrümmeln 2)

verkrümmern. Ganz verkrümmert aussehen, von Kummer verzehrt, kummerhaft.

verkrunden Nur Gistandigkeit des Beilagten verkundete Citation, 352 XXIX 4

verkrunkeln, zerkrunkeln, 210. Vielleicht verdrückt st. verkrunkeln?

verkruppeln, eine, an einen, zu einer Heirat veranlassen. Sie ist an ihn verkruppelt worden, d. h. hat ihn auf Anraten einer Freiweiberin geheiratet, nicht aus Liebe. Durchaus nicht in der Bedeutung eine geschlechtliche Verbindung vermitteln

Verkruppelung, im Sinne des Zw

verkrabbern, 1) labbig machen oder werden. Eine verkrabberte Suppe, durch Zuguß von zu viel Wasser, ein verkrabberter Mensch. — 2) Geld verkrabbern, abern und leichtsinnig vergeuden Auch in 390c. 107 In Estland auch mit dem Mund beschmugen; eine Gelegenheit verkrabbern Ebenda

verkraden, einen Brief, einen Paden, mit Sigellack schließen

verkraden, Getreide, in Sack, ins Schiff

Verladung. Haser hat zu 60 Kop Verladung gefunden sowol nach Riga als nach Libau, 119 31g 1882. 192

Verlag? Er hatte noch nicht Zeit, und vielleicht auch noch keinen Verlag

gehabt, sich mit Lebensmitteln zu versehen, 350 XI. 1 59

verlassen Die Gurken sind verlast, in der Late erkrunken

verlamen. Es ist ein Arm wegen vielfaltiger Schläge verlahmet, 349 XI 1 Des Miers wegen! In Grimms Wtb. verlahmen

verlammen. Die Mutterlammer verlammen bei solchen Verhältnissen In Grimms Wtb. verlammen

verlämmern, f. verlemmeln

verlanden, zu Land werden. Flußsarme verlanden.

verlandtschen, landtsches Wesen annehmen in Kleidung, Haltung und Benehmen. Grober ist: verbauern Entgegen verstadttschen.

verlängern. Zusammengeführtes Unkraut mit Erde verlangen, 330. 9; den Mist durch Gras, Strauch u. dgl. verlangen, ebda, d. h. vermehren, die Menge vergrößern

verlangsamern, langsamer werden Der Puls des Sterbenden verlangsamt, durch Chinin die Blutbewegung verlangsamen

Verlangsamung, des Herzschlages.

Verlangjettel. Bei Buchhändlern

verlappen, Geld, leichtfertiger Weise ausgeben, 390c. 107. Hiernach in Grimms Wtb

verlappern, Geld, leichtfertig und für Kleinigkeiten (Lappereien) vertun. Zeit verplappern mit Lappereien verbringen oder versäumen.

verläppischen, 1) lappisch machen oder werden. 2) Zeit, mit Lappischkeit hinbringen.

verlarren, 379. III 180 J. 1576, von G. Pabst erklärt Handel haben.

verlasten (v). Die Schienen der Hauptbahn sind sammtlich verlastet mit 16 Zoll langen Doppelschienen von je 7 *st*, 414 1861; die Schienen der Pferdebahn ruhen in den Stoßen unverlastet auf Unterlagsplatten, ebda

Verlass, der Es ist kein Verlass mehr auf die jungen Leute heutzutage, es ist gar kein Verlass! 361. 1884. F. 9 30. 200

Verlassenschaftsverzeichniß, 154 II. 379.

Verlässigkeit. Mit möglichster V. die Bevölkerung ermitteln, 119. 31g 1681. 205, Zuverlässigkeit, Genauigkeit.

verlässlich, ist einer, auf d. man sich verlassen kann, unverlässlich d. Gegenteil. russ. благонадежный Alle неблагонадежные

sollen aus dem Dienste entfernt werden, Allerhöchster Befehl v. 1879.

Verlässlichkeit und **Unverlässlichkeit**, eines Beamten.

Verlassung oder **Auftrag**, 154. II. 379. — Ohne B. eines Testaments, 172. 1785. 122, **Hinterlassung**.

verlasten, **verfrachten**, 390c. 107.

verlasten (—), **Zeit**, sich rekelnb **verbringen**. — **Schube**, durch laischigen **Gang** ausweiten, 390c. 107. Danach in Grimms Wtb.

Verlaubung, **Erlaubnis**. Ohne **concession** und **verlaubung** hoher **Obrigkeit**, 174. 1890. 268 aus d. J. 1668.

verlaufen. 1) da einem seine **Gefinde** **ausstürben**, **verlieffen**, und die **Lande** **wüste** worden, 192. II. 215; obgleich die **Gefinde** **verlaufen** oder **wüste** worden, ebda; er **musste** die **Lande** **wieder** **verlaufen**, 215. 485, **verlassen**; — 2) von **Aurikeln** und **Nellen**, öfters in 474. Sie **blühen** ganz **falsch**, **verlossen**, 474. II. 160; — 3) von **Richten**, **zl** und **sich**. Die **Lichte** **verlaufen** (**sich**), d. h. sie **laufen** (**fließen**) **stark**, der **Talg** oder das **Stearin** **fließt** **herunter**, die **Lichte** **brennen** **dadurch** **schnell** **zu** **Ende**.

verlaufen, **Läufe** **bekommen** in **großer** **Menge**. Ein **verkauftes** **Kind**, **voll** **Läufen**.

verlaublichen, einen **Bot**, eine **Forderung**.

Verlaublichen. Zur **B.** des **Bots** u. **Ueberbots**; zur **B.** ihrer **Mindestforderungen**, rig. Jtg. 1858. 111.

verleben sich, sich **verzehren**: **mehr** **ausgeben**, als **einnemen**.

verlebern, **zl** und **sich**, **hepatifiren**, von der **Lunge** des **Menschen** und des **Viehs**. Die **Lunge** des **Kindes** **war** oder **hatte** **sich** **verlebert**.

Verleberung, der **Lunge**, **Hepatisation**.

verlecken. **Unachtsam** mit **Bergießen** oder **Verlecken** **umgehen**, 268, **Bier** **betreffend**. **Verlecken**, **durch** einen **Leck** **auslaufen**, 390c. 107; **durch** **Lecken** mit der **Zunge** **verderben**, ebda. Zu Grimms Wtb.

verlebern, einen, **verhauen**, **verprügeln**. Ebenso in 390c. 107. Zu Grimms Wtb.

verlegen. 1) die **Krüge** an den **Landstraßen** mit **allerley** **Nothdurft** **verlegen**, als **Brod**, **Käse**, **Bier** u. s. w., 328. 6; zu jeder **Poststation** **sind** **mehre** **Güter** **verlegt**, 350. XVIII. 5, d. h. **müssen** **für** **sie** **sorgen**; — 2) **Gas-** oder **Wasser-**röhren, **legen**. Das **Verlegen** der **Röhren** für das **Gaswerk** **übernehmen**, rig. Jtg. 1861. Die **Schienen** **sind** **auf** **Lang-**

schwelen **verlegt**, 414. 1864; — 3) die **Sandbänke** und **Untiefen** der **Düna** **verlegen** **sich** **alljährlich** **mehr** oder **weniger** in **Folge** der **Eisgänge**, 174. 1861. 112; — 4) einem die **Tage** **verlegen** od. **verlegen**, 194. R. R. d. J. E. 168, die **Gerichtszeit** **gebürlich** **ansetzen**.

verlegen, **Nw.** von **verliegen**! **Verlegen** **sein** oder **werden** **gew.** in **einer**, in **Grimms** **Wtb.** **nicht** **angegebenen** **Bedeutung**. Ein **Mädchen** **wird** **verlegen**, **wenn** ein **Herr** **ihre** **eine** **zu** **auffällige** **Schmeichelei** oder **etwas** **Anstößiges** **vorbringt**, **wenn** ein **Herzenseheimniß** **befprochen** **wird** und **dgl.**; **man** **wird** **v.**, **wenn** **man** **über** **einer** **Lüge** **ertappt** **wird** und **dgl.** Dies **Verlegen** **sein** oder **werden** **ist** **kein** **Zustand**, in **dem** **man** **nicht** **weiß**, **wie** **sich** **helfen**, **wie** **sich** **benennen**, **sondern** ein **Zustand** **leichten** **Schamgeföls**. s. **Verlegenheit** 2).

Verlegenheit 1) in der **gew.** **Bedeutung** von: **Schwierigkeit**, **Bedrängnis**, **schwierige** **Verhältnisse**. Ebenso **gewöhnlich** 2) in einer **Bed.**, die in **Grimms** **Wtb.** **nicht** **gelistert** **ist**: **Zustand** **einer** **gewissen** **Beschämtheit**, **Schamgeföls**, **bei** **dem** **Schamröthe** **ins** **Gesicht** **tritt** oder die **Augen** **niedergeschlagen** **werden**. Eine **Dame** **wird** in **B.** **gebracht**, **kommt** in **B.**, **wenn** ein **Herr** **eine** **Zweideutigkeit** oder **etwas** **Anstößiges** **äußert**; **so** **wie** ein **Herr** **mit** **ihre** **spricht**, **gerät** **sie** **in** **B.**

Verleger. Ein **Bierverleger** **wird** **gesucht**, **Riga**, 1890; **gesucht** **wird** **für** **eine** **Bier-Niederlage** in **Libau** ein **tüchtiger** **Verleger**, **der** **das** **Geschäft** **für** **eigene** **Rechnung** **übernehmen** **will**, rig. Tagebl. 1890. 267. — **Gasrohrverleger**.

Verlegung, von **Gasröhren**.

verleimen, eine **Fuge** im **Ofen**, mit **Lehm** **verschmierem** oder **schließen**.

verleimen. Ein **Gut** **verleimen** mit **Hand** und **Munde**, 194. R. R. d. J. E. 148. vgl. 193. I. 3, und 157. II. 192.

Verlehnung. Die **B.** **gemeiner** **Stadt** **Lehen-Häuser**, 344. 1.

verleimen. Ein **sehr** **gewöhnliches** **Verfahren** der **Tischler** **ist**, **Schnittwunden** **zu** **verleimen**, mit **flüssigem** **Leim** **zu** **verkleben**.

Verleimung. Die **B.** **des** **Tisches** **ist** **losgegangen**.

verleimen, in **Grimms** **Wtb.** **unrichtig** **erklärt**: mit **einem** **Leisten** **versehen**, **statt**: mit **einer** **Leiste** oder mit **Leisten**. Bei **Tischlern** **insbesondere**: ein **Fenster** **verleimen**.

Verleimung, von **Fenstern** und **Türen**. **verleichtlich**, **irre** **führend**, **täuschend**. **Verleutliche** **Falschtrick**, 30; **untaugliche** **Dienst-**

boten dürfen bei Strafe keine günstigen oder irgend verleitliche Atestate erhalten, 154 II 257

verlemmern, Sachen, verkrämen
verlempern, Zeit, verkrödeln, vernuscheln

verleudigen. Was nun von den vorberühmten Gütern verleudiget, 200 II 13 Falsch für verleudigen, ledig werden?

verlesen. Ein verlesenes Buch, abgegriffenes, durch Benutzung beschädigtes verlesen, 1) zu einem Letten werden, in Sitte, Sprache, Denkart Sie selbst verkrüthern und verlesen endlich, 370 II V 349 Wir haben versucht, die russischen Inchoativformen luteranyut und latyscheyut (etwa analog lutheranescent und letticescent) zu verdeutschen, ebda

— Diese Ausdrücke sind aber bei uns alle Tage zu hören, ebenso wie verkrüthen, verdeutschen, verpolen, veresten, verbauern; — 2) zu einem Letten machen Die Ueberzahl der Letten verkrüthet die wenigen dort sich aufhaltenden Esten Seltner als die vorige Bedeutung

Verletzung In den Bed des Zeitworts

verleugnen. Dies Wort ist in Grimms Wtb ausgelassen, ebenso wie Verleugner und Verleugnung

verleucntren, verzollen Wenn 50 Ellen holländ Lacken nach der alten Taxe von 150 Rthlr verkrücentret worden, 174 1832 383 J 1681

verlieb, spr. ferlieb, st furlieb oder vorlieb. Verlieb nehmen, 328 129 Noch heute gew

verlegen. 1) ein Bett, durch Eigen auf demselben zusammendrücken, in Unordnung bringen; — 2) ein Glied des Körpers, durch Liegen verkrüthen, 390^c 107 Ebenda unverständlich, zur Schmerzempfindung bringen; — 3) seine Zeit, durch Eigen, Lobdern verbringen; — 4) durch langes Eigen verderben oder an Wert verlieren Um das Verkrüthen des Korns zu verhüten, 416 108, Schaden erleiden durch lange Lagerung, Waarenlager, das nicht alt und verlegen ist, 172 1793 237, Wolle, Zeug verkrüthen sich, verderben, verkrüthen an Farbe, Haltbarkeit und dgl; — 5) alte verkrüthene Schuldbriefe, 194 R A d F E 196 verkrüthen (—) Die Blätter der Hohlholbe werden von Voithern zum Verkrüthen der Jagen (Verkrüthen) gebraucht, 434 571

verlisen, den Jörn und Unwillen, 351 XVII 19, nach Broße fallen lassen

verkrüthen Sehr verkrüthen aussehen, durch vieles Leiden angegriffen

Verlobbnsfleute, Stender I

verlobdern, 1) durch Lobdern, Saunen verbringen oder verlieren, Zeit, Vermögen; — 2) durch Lobdern, Faulenzen ganz trage werden Verlobdert „in Aufstiggang versunken“, Weiterklärung zu Russows Chr (195) vorlobdert, von lobdern mußtiggewen — In Deutschland wol verlobtern, welches nach Grimms Wtb selten scheinen konnte, obgleich es dort gewöhnlich ist

verlobren, wie Kohlen, Stender vgl Grimms Wtb

verloffen, losselweise aufbrauchen Der Schmand ist (hat sich) gut verloffelt, ist schnell verbraucht worden

verloren Hun. † Hun.

verlorene Eier, eine Art Spigeleier oder Ochsenaugen Frische Eier werden behutsam in kochendes Wasser geschlagen, welchem eine gewisse Menge Essig hinzugefügt ist, und so lange drin gelassen, bis das Weiße sich zusammengezogen hat Sodann in kaltes Wasser getan auf flacher Schüssel Man kann verlorene Eier auch in Suppe legen, 155 I 284 und II 270.

verlorene Asuppe. Die Hamburger Asuppe ist bekannt; wenn aber die Asfelen, nennen die Hamburger sie verkrüthene Asuppe oder saure Supp

verloren annahen, trafen, Fupel — Dachplatten verloren auflegen, nicht verkrüthen, d h so auflegen, daß sie das Dach gegen Regen oder Schnee vorlaufsig schützen

verloren, die Zeit, verkrüthen, 390^c 107 Wol nur in Estland; vielleicht im estnischen Teil Livlands Halbestnisch.

verlofen. 1) in einer Verlofung Die zu verlosenden Gegenstände, 172 1833 37 Man sollte denken, daß diese Bedeutung in Deutschland sehr wenig bekannt ist; denn Grimms Wtb führt nur einen Beleg an, und zwar aus Gutzkow's Ritter vom Geiste Russisch размыралъ въ лотерею vgl Verlofung; — 2) im Sinne von auslofen, ziehen Von Staatspapieren Mehr als hundert Serien wurden verlost, d h ausgelost zur Tilgung; — 3) ablofen Der jüngste Meister soll schenken und verboten, bis so lange er verlost ist, 252, d h abgelost von einem neuen jungen Meister In dem Bed verlofen

verlofen. 1) ablofen Der Jüngste im Amte soll schenken und das Amt verboden, bis er von einem anderen jungen Meister verlost wird, 257; — 2) von Frauen, entbunden werden Eine schwangere hinterbliebene Wittive soll zu keiner

Erbschaftung genötiget werden, sie sei denn vorher verlosset, 148.

Verlosung. Dies gewöhnliche Wort fikt in Grimms Wtb., russ. pazarpkanie vs xopexo. 1) in einer Lotterie. Die Verlosung des Frauenvereines (d. h. die durch den Frauenverein veranlaßte Verlosung) findet im April statt; in der Verlosung nichts gewonnen haben; die Verlosung eines Pferdes. Davon: Verlosungsgegenstand, Verlosungstag u. a. — 2) Ziehung von Staatspapieren und Actien, Auslosung. Die Verlosung der Prämienbilletts findet im Januar und März, im Juli und September statt.

verlüderlichen, lüderlich werden.

verlüdern. 1) lüderlich werden oder machen; — 2) sein Vermögen oder Geld in lüderlicher Weise vertun. Ebenso in Posen. vgl. 163; — 3) etwas, verasen, gründlich verderben; — 4) von der Gesundheit. Meine Gesundheit ist ganz verlüdert, sehr schlecht geworden; — 5) das ist doch ganz verlüdert, verteuft.

In Deutschland nicht sehr verbreitet, in Schriften wenig benutzt; hier in allen Bedeutungen gewöhnlich.

verlüdern, Geld, verlüdern.

verlummeln, lummelhaft werden.

verlumpen, in neuerer Zeit: sittlich verkommen.

Verlumptheit, sittliche Verkommenheit. Was soll die Schüldung moralischer B. und Versumpfung auf öffentlicher Schaubühne bezwecken? vgl. Tagebl. 1890. 53; die in ihrer Verlumptheit widerwärtige Familie, ebda.

Verlumpung, sittliche Verkommenheit. **verlurjen, verlummeln, schlingelhaft** werden, verlumpen, 390c-107. Wol auf Estland beschränkt; vielleicht in Estvland. Halbestinisch.

Verlust, der Standesrechte, eine als Verstärkung einer anderen Strafe ausgesprochene, durch welche die durch Geburt oder Dienst erworbenen Vorrechte abgesprochen werden, 390c-107. — Das zieht Verlust der Waage und Braake nach sich, d. h. der Kaufmann kann keine Ware mehr über die Waage und Braake gehen lassen. Ehemals.

In der Bz. Verluste und Verlüste.

verlustrigen sich, selten verlustrigen, sich vergnügen. — Seines Amtes verlustiget sein, 193. II. 2. 1822, verlustigt.

Verlustigung. Zu Ende sein mit der Verlustigung, Stender I. 149.

verlustiren, sich, 1) sich vergnügen, sich erlustigen, 210. In Aachen: sich verlustiren. vgl. Grimms Wtb. unter lustiren. — 2) Die Priester müssen sich solcher

Dinge enthalten, daferne sie nicht ihrer Aemter und Gelegenheiten wollen verlustiren werden, 193. II. 2. 1824. Vermutlich Druckfehler s. verlustiget, verlustigt gehen, verlieren.

Verlustzettel. Die versiegelten Gewinn- und Verlustzettel, 68, d. h. Nuten in einer Lotterie. s. Gewinn- und Loßzettel.

verluthern, lutherisch werden oder machen. s. verletten. Wol sehr selten.

vermachen. 1) daß niemand in Fastnacht sich vermachen soll, reiten oder laufen mit verdecktem Angesicht, 349. IV. 5. 73. In Grimms Wtb. ohne sich; — 2) ein Paquet, schließen, einschlagen, 390c-107. Wol selten!

Vermachung, einer Tür, eines Tors, condemnation.

vermaddern, 1) etwas verderben durch Maddern an der Sache, beschädigen. Das Kind wird die Uhr vermaddern. Vermaddern, verstimpern, verderben, 390c-107. Gew. In Aachen: verma'de erklärt, vermarkten, sein Geld zu Markt tragen, mit kleinen Einkäufen verschwenden; — 2) töricht durchbringen, verschwenden, 210. Ich habe einige Gartenbete mit Kol vermaddert, verloren, vertan, da der Kol nicht gediehen ist. Ungewöhnlich; — 3) einen, tüchtig mitnehmen, verarbeiten. Gew.

vermag, vermöge. Meines Ampts abzuwarten, vermag meiner Bestellung, 194. Brandis. Vorrede IX, vermöge meiner Bestellung. s. vermögen.

vermagern, mager machen, kürzen. Ein vermagerter Katechismus, 176. 1828. 80. **vermaischen, Kartoffeln, auf** Brantwein, einmaischen und zu Brantwein bereiten.

vermalen. In Grimms Wtb. als mundartlich, braunschweigisch: ein Zimmer vermahlen, mit Farben anstreichen, nach Heinius IV. 2. 1322. — Stube und Kammer, welche vermahlt sind, 172. 1769. 161; die Karrete schwarz anfarben, vergulden und vermahlen, 349. XXII. 1; ein vermahltes Boot, 172. 1787. 167, angefrischenes. — Jetzt wol kaum!

vermaljen, zu Malz machen. Roggen vermaljen zum Brantwein, 328. 229. 3. 1649 und in späteren Ausgaben; Mistgerste vermälset, giebt auch oft übel schmeckendes Bier, 447. 27. In Grimms Wtb. nur nach Heinius: zu Malz verbrauchen, vermahlen.

vermannen, mit geschlossenen Lippen hinnennteressen, 390c-107.

vermanschen oder vermantschen, flüchtig-keiten oder Breiiges, in ungehöriger Weise durch einander mengen. Aehnlich wie in

Grimm's Wtb In 390^e 107: durch un-
nützes Durcheinanderrühren verführen,
verderben

vermarken, mit Grenzsteinen abstecken,
390^e 107 Die Gefundesgrenzen werden
vermarkt, 176 1817 16, die von einem
Landmesser vermarktete Lage einer Grenze
Zu Grimm's Wtb

vermatzchen, weich machen und weich
werden, 390^e 107 Die Pflaumen haben
sich (sind) im Beutel ganz vermatzcht, sind
zu (einem) Matsch (Brei) geworden

vermauern, eine Öffnung, eine Tur,
zumauern Gew

vermauern, in der Mause umkommen?

vermengen, **vermischen**, Dinge mit
einander Sich mit einem, sich mit dem
Pobel vermengen, in Gemeinschaft
treten Sich vermischen, in Hand-
gemenge geraten

vermengen. Ein ganz vermengelter
Mensch, ausgegenerter — Ware Markt
das Stammwort, so wäre das hier ge-
wöhnliche Wort falsch gebildet

vermerken, der Genaue Vermerke über
die Führung der Kosten machen, 318
29, mit dem Vermerk, an wen — 327
61; auf dem Frachtbrief den Vermerk
machen, rig 3tg 186^s 18 f Abmarkung

vermerken Sobald sie solches ver-
merken, 91, bemerken, der Befund wurde
vermerkt, schriftlich angemerkt — Auf
dem Hauße des R befindet sich noch
folgender Hypothekensposten vermerkt am
19 März 1876 für den Dr M ein
am 30 Januar 1876 vorgemerktes
Capital von 2000 Thl, 173 1879 23

vermütern, oft st **vermütern**. Auch
vermütern

vermütern, ein überzartes, schwach-
liches Ansehen erhalten, 390^e 107; in
Riga verkümmern In 390^e 44 ver-
mütern gegenüber nd mücke ein zart
gliederiges Kind von schwachlichem Aus-
sehen

vermodern, schlammig werden, 390^e
107 In Riga kaum!

vermögeln. Vermögelt aussehen, ver-
braucht, abstrapazirt

vermögen. Obgleich die Kopfdienstord-
nung im 4 Punkte vermag, daß —
185 7^o6, bestimmt, wein der 4 Punkt
in obgemeldeter Anordnung vermag,
daß —, 193 II 1064, verstatet, das
jenige in Acht nehmen, was die Pecten
vermögen, 193 II 281, beauftragen;
bußen, wie das Recht vermag, 193 II
414, wie das Gesetz es mit sich bringt,
ehe das Urtheil vermag, daß er mit
Worten soll gestraffet werden, 193 II

2 1878, „auspricht“ Grimm's Wtb
sagt Sp 884 eine seltene Wendung ist
vermögen = Bedeutung haben, bedeuten
der hebraische Text vermag f vermag
vermögenlos, in Grimm's Wtb ver-
mögenlos Ein vermögensloser Mann
vermögensteuernd, st vom Vermögen
steuernd Vermögensteuernde Verlassen,
386 9

Vermögenssteuer. In Grimm's Wtb
belegt aus Demos IV 2 1326 nach
Guzkow's Ritter vom Geiste Hier schon
im vorigen Jahrhundert Vermögen-
oder Vermögenssteuer, 172 1784 162,
allhier zur Vermögenssteuer eingeschrieben,
172 1793 87, die Summe der Vermö-
gensteuern, 386 9

vermoltern. In feuchter Witterung
darf man keinen Aukelsaamen abneh-
men, er vermoltert oder verdommelt
sonsten gewiß, 474 II 131/132

vermolten, verfaulen, Länge; vermo-
tern, Stender I 206

vermoltschen, durch und durch moltsch
werden

vermongeln, **abortiren**, einen Mißfall
haben Sie vermongelte regelmäßig im
4 Monat f entmongeln

Vermongelung, **Abortiren**. Eine B-
erleiden oder haben, einen Abort
vermopsen, 1) etwas, versuchen, —
2) einen, gründlich verponen, verspotten
In 390^e 107 zum Aerger reizen, einem
gründlich die Wahrsheit sagen, einen durch
Reizen stutzig, blode machen; — 3) dumm,
albern, mopsig werden. Ganz vermopst
sein

vermosen, **musen**, zu Mus werden Die
Kartoffeln sind ganz vermosp

Vermosung, der Kartoffeln, Erbsen,
u a, durch zu langes Kochen

Vermosung. Die Vermosung der Heu-
schlage, 201 II 20, Bewachsen mit Mos
vermüchen (v), sprechen Einige st ver-
müchen, müffig, müfflig werden

vermüden, müdsich werden Vermüdt,
verdrüßlich, murrisch, 390^e 107

vermütern, **vermütern**. In Estland
vermütern die stottesten Leute, 321 76

vermüffeln, müfflig werden, von Mehl
und Getraide — In 390^e 107 kauend
veressen, durch langes Stehen schlecht
werden

vermürcheln 1) einen, vermütern,
tuchtig mitnehmen; 2) etwas, durch mur-
chelhaftes Wesen oder Tun verlieren,
vertun, 3) murchelhaft werden

vermürksen, etwas, durch felerhafte
Behandlung verderben Wenn ein Ei-
senquers nicht gelingt, ist viel Eisen ver-
mürkst, eine vermürkste Maschine, eine

Arbeit, versuchen, verderben. Ausdruck der Handwerker. — In 390^c. 107; durch ungeschicktes Schneiden verderben.

vermuten. Um acht Tage wehren (wären) Sie Herzog Carol persönlich vermuthen, Bobeders Chr. 18, seine Ankunft. Ganz wie heute: ich war das nicht vermuten, st. vermutete das nicht.

vermutmaßen sich, mit seinen Mutmaßungen in die Irre geraten. Tobien vermutmaßte sich (in Betreff des altnord. Namens Iðul(f) in einen „bei den Kuren“ vorkommenden Namen Iðul, 472. I. 16.

vernachteilen. Von seinen Creditoren vernachteilt werden, 192. II. 202.

vernachteligen, benachteligen, einen, 180. I. 2. 462.

vernageln, 1) ein Pferd. In Grimms Wtb. seltsam erklärt: dem Pferde einen Huf einschlagen, daß es nicht laufen kann.

— Vernagelt wird ein Pferd, wenn beim Beschlagen desselben ein oder der andere Hufnagel in das „Leben“ des Hufes hineingedrungen ist. Das Laufen des Pferdes wird dadurch nicht verhindert, wol aber mehr oder weniger Hinken veranlaßt.

— Wenn ein Pferd vernagelt, 328. 149; — 2) in Deutschland vernagelte man Zanschmerzen, 374. III. 84; — 3) eine Kiste, zu- oder festnageln; — 4) dumm und dummisch werden. Er vernagelt ganz und gar in dieser Gesellschaft. Vernagelt sein, nichts begreifend. Bist du so vernagelt, daß du das nicht begreifst?! In Grimms Wtb. ohne Erklärung; — 5) schließen. Hier ist die Welt mit Brettern vernagelt, d. h. der Weg oder Zugang irgend wohin abgesperrt, verboten, unmöglich. Gew. Zu Grimms Wtb.; — 6) eine, oder: einer das Loch vernageln, fiden.

Vernageltheit oder **Vernageltsein,** Dummheit, Unfähigkeit etwas zu fassen oder zu begreifen.

Vernagelung. In den Bedeutungen des Zw. Auch Dummheit, Unfähigkeit etwas zu begreifen.

vernähen. 1) man soll neue Leinwand nicht undurchgewaschen verarbeiten und vernähen; — 2) mit Papier übernähen. Der fertig gewordene Teil der Stickerei ist vernäht, mit Papier übernäht, um bei Fortsetzung der Arbeit nicht schmutzig gemacht zu werden; — 3) sich, im Nähen sich versehen; — 4) eine Schnittwunde, wundärztlich zusammennähen, durch eine wundärztliche Rat vereinigen.

vernaschen, auf- oder wegnaschen. Die Kinder haben das Confect vernascht.

vernässen, nass werden. Die Waare der Strafe gänzlich vernässt, 174. 1823.

306; vernässter Flachs, nass gewordener, durchnässter.

verneidischen, vor Reid vergehen. Ganz verneidisch sein.

vernemen. 1) einnemen, wegnemen, benemen. Alle Plätze im Theater sind vernommen, nicht mehr zu haben. Da die Speicher und das Betriebscapital durch die verbotenen Artikel vernommen sind, Dünaztg. 1891. 245 aus Libau.

Vernommen sein, sagen Kondiner und Handwerker, wenn sie Aufträge oder Arbeiten, wegen Ueberhäufung mit solchen, nicht übernehmen können, keine Zeit für sie haben. Ich bin bis Johanni vernommen, d. h. zur Ausführung von Arbeiten in Dienst genommen. — Einem etwas zu vernemen geben, ihm gegenüber äußern, ihm zu erkennen geben. Im früheren Kanzleystyl.

Vernemen, das. Äußerem Vernemen nach —, eine oft gebrauchte Ausdrucksweise. Genügte denn nicht: dem Vernemen nach? — Ebenso seltsam: das Theaterstück hatte nur äußeren Erfolg; die äußeren Umstände der Untersuchung oder des Verhörs.

verniedern, 196. XIII. 139: hierzu müssen die Dächer von den Häusern abgetragen, die Wände, wo nötig, verniedert — werden, d. h. niedriger gemacht, teilweise abgetragen.

verniedrigen. Welcher Mann sich verniedriget mit einem Weibe, die unecht oder berüchtigt, der soll des Werks entbehren, 243. Ebenso in anderen Handwerksordnungen.

vernitteln, die Zeit, mit kleinlichem Bekritteln verbringen, 390^c. 107. In Riga faum!

Vernittungsöse, die. Eine Vernittungsöse an Perlmutterarbeiten, 172. 1801. 552.

vernolen, mit faumseliger Arbeit die Zeit verlieren, 390^c. 107. In Riga faum!

vernörgeln, in verdrießliches Kritteln hineingeraten, 390^c. 107. In Riga faum!

vernossen, sprechen Einige f. vernossen. vernossen, lüstern, verwöhnt, 210; wäherisch, lüstern, frech, Stender I. 351. — In Riga wol nur in der Bed. von vernascht, verledert, verwönt in Bezug auf Speisen und Getränke.

Vernossenheit, Uebermut, Frechheit, Stender I. 351.

Vernotelung, capitulatio, 334. 38. Gadebusch (325) verweist auf Frisch im Worte nota. — Eine schriftliche Vernotelung, 369^a. 103, Verschreibung, Vollmacht; kraft einer gewissen Vernotelung,

334, schriftliche Abmachung Eroberte das Schloß mittelst einer Bernotlung, 180 II 2 385; man verfaßte eine Bernotlung, ebda 392

vernuscheln (u, sch = franz i), 1) Zeit, nuschelnd verbringen oder verlieren, 2) sich, durch Nuscheln nicht fertig werden mit einer Arbeit

vernuten, durch eine Nuß verbinden, 390^c 107

verweien Was er mit seines Werbes Gut erworben oder verobert, das ist sein, 194 R R d S E 215 Im umgearbeiteten Ritterrechte verubriget

verochsen, dumm wie ein Stur werden Er verochst unter solchen Menschen; er ist verochst

veroffenbaren. Sollte sich bei Diebstal an der Uhr veroffenbaren, 172 1777. 319, durch die Uhr herauskommen

verohrfegen, einen, luchtg abohrfegen verogeln, verogeln

verorshenden, Ursehde tun Daß er sich verorshenden soll, 174 1851 S 1590

verortlichen, localisiren, begrangen, das Feuer bei einer Feuerbrunst — Sich verortlichen, von Krankheiten Eine Krankheit verortlicht sich in der Lunge

Verortlichung, eines Feuers, einer Krankheit, Vocalisation Die Ruhr ist die B sehr verschiedenartigen Krankheits zustande, 372 II 157

verpacken Ein Kind gut verpacken, mit hinreichend warmer Kleidung versehen oder kleiden, den Hals gut verpacken, umhüllen, sich gut verpacken, hinreichend warme Kleidung antun; sich gut verpacken in einem Schlitten bei einer Winterreise — Dem Verpacken — Festtreten — des Futters ist große Aufmerksamkeit zu widmen, 168 140 — Den Rinnstein mit Lehm verpacken, daß kein Wasser aus ihm in den Keller dringe

verpassen, Taback, rauchend aufbrauchen

— In 390^c 107 mit Dampf einhüllen verpaken, verpaken Die Schloßchen hatten die Thure verpaket, 19^v rot B 747 s verpaken

verpampeln, Kinder oder sich, mit zu viel Kleidung und zu warm bekleiden In einem Schlitten gut verpampelt sitzen s empampeln und pampeln

verpantzen, Wasche, durch zu starkes Eintranken verderben, 390^c 107 In Riga in demselben Sinne wie verplantzen

verpanschen Die Billiantrunge waren verpanscht, 174 1816 58, aus d Mitte des 15 Jahrhunderts Des Alters wegen! — In 390^c 107 verpanschen, durch Unordnung verlieren — Falch st verpassen?

verpassen 1) einen, mit einem Passe versehen Verpaßt, unverpaßt sein, einen Paß haben, keinen Paß haben Keine Fremden sollen verpaßt werden, 350 XVII 4 S 1697; verpaßt und unverpaßt, 160 IV 2 292, verpaßt werden, ebda, verpassen, in die Paßliste eintragen, 390^c 107; — 2) Stifel, Kleidungsstücke, so machen, daß sie nicht passen; — 3) die Zeit, verselen, versäumen; einen Eisenbanzug, durch verpatesetes Kommen verselen In Grunns Wit harrend eine Zeit verbringen

verpassien, verbirgen Hiermit verpassierte er (der König) an diesem Orte den Rest der Nacht, 215 222

verpatschen, 1) etwas, in den Händen (Patschen) ubel zurichten, zerknüllen, verschmutzen, — 2) ein Kleidungsstück, verdrücken, s B dadurch, daß man sich setzt; sich verpatschen, d h seine Kleidung; — 3) etwas, Zeit, Gelegenheit, versäumen, verpassen

verpauken, ein Clavier, durch starkes Aufschlagen auf die Tasten beschadigen Ich will meinen Klugel von ihm (durch ihn) nicht verpauken lassen — Einen, verpauken, 390^c 107

verpegeln, mit dem Pegel vermessen, 309^c 107

verpeitschen, ein Kleidungsstück, durch beständiges Tragen abnutzen s anpeitschen — Von auf dem Felde stehenden Getreide, was durch Sturm geschieht Durch Verpeitschen der noch auf dem Halme stehenden Aehren, rig Tagebl 1890 207 vgl ausspeitschen

verpelen, einen, verlebern, verpauken verpergeln, 1) mit Pergelgeschicht beschlagen; — 2) von Fleischspeisen, trocken werden oder machen (wie Pergel) Berpergeltes Salzfleisch, trocken und saftlos durch zu langes Liegen in Salzwasser oder zu langes Kochen Ebenso von Rauchfleisch, das zu lange im Rauch sich befunden

Verpergelung, einer Hauswand

verpesseln, verjudeln, zI und zB, namentlich in der Küche Eine Schürze verpesseln; sich verpesseln

verpesten, in Grunns Wit erklärt mit Pest, mit Krankheit befallen Die dort gelieferten Belegstellen deuten aber auf eine schlechte, mit ublem Geruch erfüllte Beschaffenheit der Luft Ein stinkender Hund verpeftet einen Stuben, stinkendes Fleisch verpeftet einen Wirtschaftsschrank

verpetern, 1) verdummen Gew ; -- 2) etwas, durch dummes, petriges Verjaren versäumen, vertun, verpessen

verpfählen. Hat sie in ein Gemach gesagt, verpfählet und verbrannt, 345. 7; die Düna soll nicht verpfählet noch verbollwerkert werden, 207. 165. Zu Grimms Wtb.

verpfeffern, 1) in Grimms Wtb. erklärt: durch Pfeffer schmackhaft machen (besonders in übermäßiger Weise). Richtiger wol: übermäßig mit Pfeffer versehen, eine Speise. — 2) einem etwas, versalzen oder hintertreiben. Ich will ihm das verpfeffern.

Verpflasterung, ungewöhnlich statt Pflasterung. Die B. des Marktplatzes in Mitau, 176. 1837. 169.

verpflegen, kaufmännisch. Lager von in meiner Fabrik verpflegten Cigarren, 175. 1859. 2. 32.

verpflichten. Zeitweilig verpflichtete Bauern in Russland nach ihrer Freilassung, d. h. noch gewissen Pflichten unterworfen gegenüber den früheren Gutsherren.

Verpflichtung. Erzbischof Sylvesters B. an den Hochmeister von 1449, 196. II. 333.

verpickern. 1) durch häufiges Pickern beschädigen oder verderben. s. pickern. — 2) die Zeit, mit Pickern verbringen. Der Töpfergesell pickerte und pickerte an den Rachein und verpickerte viel Zeit.

verpimpeln, eine, verpicken.

verpinkern. 1) verpicken. Zieh nicht an der Hülse, sonst verpinkerst du sie; der Knoten ist nun ganz verpinkert, so verpicht, daß er sich nicht mehr lösen lassen will. — 2) Zeit, verbaseln, vertrödeln. — 3) einen mit Jemand, a. auseinanderbringen, verzwiften. Es ist ihr richtig gelungen, sie (mit einander) zu verpinkern; mit einander verpinkert sein. b. zusammenbringen, vereinigen. Sie sind mit einander etwas verpinkert, d. h. in einer gewissen Verwandtschaft; sie haben sich (mit einander) verpinkert, d. h. versprochen (zu einer Heirat); einen mit einer, verpuppeln. — 4) verpinkert sein, verpippt, pinkrig, pipernd, kränklich gemacht durch verkehrte Erziehung oder Lebensweise. — 5) mit feiner, erfolgloser Arbeit verderben, 390c. 107.

verpippt, pinkrig, pipernd. Verpippt sein, beständig kränklich.

verpirren, ins Weinen geraten, 390c. 107. In Livland kaum. In Posen in der Bed. von verpurren.

verpissen. Ein ganz verpissenes Pfüll, durch Harn stinkend und feucht.

verpitschiren, verpitschiren. Soll wohl verwahrt, beschlossen und verpitschieret werden, 87.

verpladdern, verregnen, durch ein zu starkes Anfeuchten verderben, 390c. 107.

verpläppern, s. verplempern.

verplaniren, vertun. Die Söhne haben so viel (Geld) verplanieret, daß die Eltern es nicht können bezahlen, 352. XVIII.

verplanschen oder verplantschen. 1) gießen verschwenden, vergießen, Wasser. — 2) durch Zusatz von Wasser übermäßig verdünnen, Suppe oder Milch. Eine verplantschte Suppe. — In 390c. 107: verplantschen, durch zu starkes Anfeuchten verderben; verschütten; verregnen. — In Posen: verplanschern.

verplappern, sich, sich verplaudern, d. h. zur un rechten Zeit oder aus Unbedacht etwas ausplaudern.

verplärren, die Zeit, mit Plärren verbringen, 390c. 107.

verplaudern, verplappern. Sie verplauderten sich und versäumten dadurch die Stunde der Abreise.

verplempern. 1) in Kleinigkeiten verthun, 390c. 107; insbesondere Geld, verpluddern, verquackeln. — 2) verplimpfern, durch Wasserzusaß zu sehr verdünnen, z. B. eine Suppe. — 3) sich, durch Ueberreißung sich die Finger verbrennen, besonders durch unzeitige Worte, 390c. 107; einen Boß schiefen, eine unüberlegte Äußerung machen u. dgl.

verplentern, Wald, verwüsten.

verplex, verduht, verdrehtes franz. perplex. Man hört hier auch, wie in Deutschland, verplex. So auch in Rehwitz Kunstmeister von Nürnberg, I. 27.

verpicken, Zeit, faumfelig verbringen.

verplimpfern, durch Zusaß von Flüssigkeit eine andere ungehörig verdünnen. Die Suppe ist ganz verplimpert.

verplinzelt oder verplinzelt aussehen, vermeint.

verplinzern, durch Weinen stillen. Hast du deinen Schmerz endlich verplinzert? Du hast wol alle deine Thränen verplinzert? d. h. deine Thränen sind wol von dem vielen Weinen versiegt.

verpluddern, 1) Geld, auf törichte Weise vertun. — 2) in 390c. 108: a. verplaudern; b. von Flüssigkeiten, vergießen.

verplumpfen, 1) z. B. verloren gehen. Unglück über Unglück verfolgte den Kaufmann N.; sein ganzes Vermögen verplumpfte. — 2) verlieren, sein Vermögen.

verplundern, 1) Schmand, Milch, durch Wasserzusaß ungehörig verdünnen. — 2) Geld, töricht, für allerlei Kleinigkeiten oder Plunder, vertun. — 3) eine Angelegenheit, zum Scheitern bringen. Die Sache ist verplundert.

verpölen, polnisch werden oder machen. Die dortigen Deutschen sind ganz verpöft. Davon: Verpölung.

verpöftern. Aber das Geld war verpöftert und die Knechte mauleten, 194. Nyßbüdt 61.

verpönen. Wird in 30 Nthl. verpönet, 365. J. 1666, wird mit 30 Nthl. gestraft; die Bescheidtqual ist halb so hoch verpönt, 193. II. 77. — Vor einigen Jahrzehnten hörte man oft: das ist verpönt, verboten.

[**verpösteien**. Sollte in dem Belege des Grimmschen Wtb. nicht dafür verpösteien — verbasteien zu lesen sein? Von Bastei, Wall, also: sichern.]

verpraten, verplaudern, Zeit. Sich verpraten, in langes Geplauder geraten und dadurch die Zeit veräußen.

verpromotaien, vergehen. Auch in 390c. 108. Nach russ. промоторъ.

verpruddeln, in 390c. 108 verkochen und verschmüßen. In Riga unbekannt. **verprügeln**, einen, verhauen, verledern.

verprusten, sich, sich verschmaufen. Lassen wir die Pferde sich etwas verprusten. Im Scherz auch von Menschen. Laß mich etwas verprusten, zu Atem kommen. Auf Tiere und Menschen bezogen ist verprusten milber.

verpuckeln, sehr pudlig sein oder werden. Ein verpuckeltes kleines Mädchen.

verpudeln. 1) verpassen, veräußen, Zeit, Gelegenheit. 2) verpurren. Ich will ihm das verpudeln. 3) in der Jägersprache. Mit dem anderen Lauf (der Büchse) hatte ich verpudelt, rig. Ztg. 1872. 71, gepudelt, sel geschossen, nicht getroffen; die Schnepfe habe ich verpudelt, nicht getroffen; sein theures Pulver auf die so leicht zu verpudelnbe Schnepfe zu verpuffen, Dünaztg. 1893. 31. Im Scherz danach: irren, sel schießen. Ohne zu verpudeln, erkennt man die Übereinstimmung beider Musikstücke.

verpuffen. 1) Geld, durch Puffen oder Aussteifen verlieren; veräußen, 390c. 108. — 2) einen Raufsch, verschlafen oder verloren haben. Seinen Raufsch verpufft haben. — 3) verplagen, verknallen, verpuffen sagt man von detonirenden, explo-direnden Stoffen, z. B. Knallqued Silber, Pulver, Bazar 1858. Nr. 19. In Grimms Wtb. sonderbar und nicht zutreffend: aus Erschöpfung aufhören zu knistern, verknistern, decrepitare. — Französisch décrépiter oder détonner. Doch auch z. B. Sein theures Pulver auf die so leicht zu verpudelnbe Schnepfe zu verpuffen, Dünaztg. 1893. 31. Übertragen: seine Leidenschaft wird bald verpuffen,

vergehen. — 4) mit Stößen tractieren, 390c. 108.

verpulen, vertragen, übel zurichten. Sich das Gesicht verpult haben.

verpulfen, verpuffen, 390c. 108. Wol nur im estnischen Livland.

verpumpeln, verpampeln, dick und warm verhüllen oder bekleiden.

verpumpen, auf Borg verkaufen. In den Buden wird viel Ware verpumpt.

verpunschen. 1) durch viel Punsch-trinken verlieren. Viel Geld verpunscht haben. 2) einem etwas, hintertreiben, bewirken, daß er das Gewünschte nicht erreicht. 3) auf törichte Weise verbringen oder veräußen. R. hatte den rechten Augenblick verpunscht. In den Bedeutungen 2 u. 3 meist verpunschen, welches sich wie ein geentes verpuffen ausnimmt.

verpunschen. s. verpunschen.

verpurren, einem etwas, vereiteln, hintertreiben. Ich will ihm das verpurren, d. h. machen, daß ihm das nicht gelingt. Hierzu gehört der einzige Beleg in Grimms Wtb. aus Holten, welcher den Ausdruck vielleicht in Riga kennen gelernt hat.

In 390c. 43: durch ungeschicktes Sto-chen und Bohren unbrauchbar machen; fig. durch ungeschickte Behandlung eine Angelegenheit schlimm machen; verpurret, gereizt, aufgebracht. Ebenba S. 108: durch Bohren verderben; fig. reizen, in üble Stimmung versetzen. — In Posen und Schpreußen dafür verpirren.

verpürzeln, etwas, klein machen. Eine verpürzelte Gestalt eines Mannes, d. h. zu klein geraten im Verhältnis zur Dicke.

verpüscheln (—), ich meist wie (sch), die Hare u. dgl. verwüßen. Ebenso in 390c. 108.

verpuffen (—), meist mit sich, sich verschmaufen, zu Atem kommen; in 390c. 108: Luft schöpfen; sich erholen, sich ausruhen. — Den Thieren nicht gleich essen oder trinken geben, sondern sie verpuffen lassen, 328. 178; Pferde sollen sich erst verpuffen, vor dem daß sie, von der Arbeit kommend, Futter bekommen, 328. 144; die Pferde sollen sich erst verpuffen, 328. 166. J. 1649; Arbeitsochsen erst verpuffen lassen, ebda 153. Zu Grimms Wtb.

verpuffen (—), 1) etwas, verpassen, durch Faullässigkeit veräußen. 2) einem etwas, hintertreiben, bewirken, daß er das Gewünschte nicht erreicht. In beiden Bedeutungen gew. vgl. verpunschen.

verpußen, 1) übermäßig pußen, zu viel Puß an Kleidung verwenden, Mütter, verpußt eure Kinder nicht! — 2) eine Mauer, mit Mörtel überziehen. Gewällertes Fachland, das unverpußt ist,

176. 1838. 42, mit Fuß bewerfen. Ein Geschäft der Maurer. In Grimms Wtb.: durch Auspugen (Besmieren) beseitigen, mit Überwurf versehen. — 3) verpurren. Das habe ich ihm verpugt. — 4) aufessen, verzeren. Die Kinder haben alles Raschwerk verpugt; die Käse verpugte einige Mäuse. — 5) Hund, durch vieles Feßen (Pußen) auf Jemand, insbesondere auf Rassen, böse machen.

Verpugung, einer Mauer; der Kinder, übermäßiges Pußen; Verzeren oder Aufessen, Austrinken.

verquabbeln, von der Leibesdicke, schwammig werden, 390^c. 108.

verquackeln, nd. verquackelen. in Grimms Wtb. verquackeln. Insbesondere oder ausschließlich von Geld, in törichte Weise und in kleinen Beträgen vertun oder vergeuden. Geld, verschwenden, 210; verquackeln, prov., lett. kafalaht; in Kleinigkeiten verthun, 390^c. 108. Schon in einem Livländ. Schriftstück von 1667: die Mutter J. R. Paikuls wird von dem Vormunde Bietinghof beschuldigt, sie habe den Kaufpreisrest von 1500 Rthl. verdirrt und verquackelt.

verquälen, nur bei Ungebildeten, insbesondere bei Hebräern, statt quälen. Bei letzteren hört man verquollen st. verquält (gequält). s. quälen.

verqualstern, mit Mund- oder Rachenschleim verjudeln, z. B. ein Taschentuch; in 390^c. 108 mit Speichel verjudeln.

verquarren, die Zeit, mit Quarren zu bringen, 390^c. 108.

verquafen, in 390^c. 108: durch übermäßiges Essen aufzehren; fig. vergeuden. vgl. quafen.

verquästen, mit Ruten streichen, 390^c. 108.

verquatschen (—), in 390^c. 108: Wäsche, durch zu starke Rasse verderben; fig. die Zeit, mit inhaltslosem, breitem Geschwätz verbringen.

verqueten, zl., mit Ducken voll wachsen. Berquetete Gartenbete. Hier u. da verqueten. Berquetetes Land, 176. 1825; verquetetes Land, 224. 1825. 56.

verquellen, verdringen. Bildlich: Seine Augen (Lider) sind ganz verquollen, d. h. die Lider geschwollen oder verdrungen durch Schlaf oder Trunk.

verquer, verkehrt, verdreht. Es ging eben alles verquer, rig. Kalender v. 1883. — Auch st. quer oder perquer, von Hüten, quer aufgesetzt. Letztere Bed. auch in Grimms Wtb.

verquimen, ungewöhnlich st. verquinen. Der Baum verfaulet oder verquimet, 193. II. 351, „vertrodnet“; die Birke

muß verquimen oder vergeßen, 175. 1860. Nr. 9.

verquinen, versetzen, von Menschen und Gewächsen. Berquinen, verschleifen, verderben, zu nichte gehen, Stender I. 42; einen Baum mit Sieben verderben, so daß er davon verfaulet oder verquinet, 185. 527. Dieselbe Angabe in 193 hat verquimet. — In 390^c. 108: die Zeit, mit Lamentiren verbringen. Diese Bed. kommt in Riga u. Livland nicht vor.

verracheln, heftig verhauen, 390^c. 108.

verradern, ganz u. gar in Unordnung bringen, verwüsten. Die Hunde haben das Gartenbet ganz verradert. In 390^c. 108: übermüdig und roh verderben.

verräkeln, s. verrackeln.

verramenten, wüst zerstören, 390^c. 108. In Livland kaum!

verrammeln, fassh st. verrammen, z. B. einen Durchgang, eine Tür.

verranken, sich, 1) von Erdberpflanzen, sich mit ihren Ranken ausbreiten; 2) von Erbsen durch Ranken verflechten. Zu Grimms Wtb.

verrappeln, sich, 1) durch Unvorsichtigkeit oder Unverstand in Verlegenheiten geraten, sich verheddern; 2) sich verruscheln, in eine Decke mit den Füßen u. dgl.

verraschen, praeter opinionem opprimere, ex inopinato occupare. nach Gadebusch (325) in 194. Rpenstätt 129. Hatte der Feldherr die Pernow verraschet, 335. 262. J. 1607; welches Haus (Burg) mit verraschet ist abgenommen, 195. Hemming Chr. 257 und öfters. In Russows Chr. 9^a. vorraschen überraschen, überfallen. In Grimms Wtb., scheint es, kein so alter Beleg.

verrasen, zu einem Rasen werden. Das Rerrasen der Acker, 224. 1826. 9; ist der Boden (die Erde) nicht zu sehr verraset, 478. 130.

verratschen (—), nach 390^c. 108: mit Geräusch zerreißen; beim Kartenspiel, Geld und Zeit verlieren, von böhmisch rač Spieler. Diese Annahme ist ganz zu bezweifeln; aus dem Böhmischem hrati spielen konnte sich bei uns, und am wenigsten in Estland, kein Zw. ratschen bilden. Das Wort geht wie in der ersten Bedeutung (zerreißen) auch in der zweiten auf ratsch (raš) zurück. In Riga ungebräuchlich.

verrasen, 1) Wunden im Duell machen, 324; 2) allgemein, verhauen, einen. Von Raß Sieb, Wunde. Auch in 390^c. 108.

verrasen, von einer Wohnung, mit vielen Rasen versehen werden. Der Hausboden ist ganz verrast.

verraßen, verschlafen. Er hat die Stunde verrast. Im selben Sinne verroßen und verröten. Auch in 390c. 108.

verrauchen. Man nimmt das Gefochte vom Feuer, damit es ein wenig verrauchet, 227. 268.

verräuden, ganz räudig werden. Verräudeter Hund.

verraupen. Die Bäume sind ganz ver-raup't, ganz mit Raupen bedeckt.

verrecessiren, verrecessen, welsch letzteres aus livl. Schriften nicht zu belegen ist. Verrecessiren und verabscheiden, 192. Kettlers Recesß von Bauske; die Acta dieses Tages verrecessiren, 345. 57. J. 1558/9.

verrechnen. Leere Flaschen werden mit 3 und 5 Kopfen verrechnet, in Rechnung gebracht. — Verrechnet sein, hoffnungslos krank. Gew.

verreden, 1) Wäsche, beim Waschen ungehörig auseinanderreden. — 2) sich, nach allen Richtungen reden und dadurch in üblen Zustand oder üble Stellung kommen.

verreden, sich, 1) versprechen. In Livland kaum! Hast du dich verredet, zu uns zu kommen? Stender I. — 2) sich, sich verplaudern. Ich verredete mich bei ihnen, verplauderte die Zeit. Zu Grimms Wtb. 9).

verreffeln, verreffen, verwickeln, verwülen. Verreffelt, verworren, verwickelt, 210. Die Spule Garn ist verreffelt, Stender I. Bildlich: sich verreffeln, sich verhadern, verzwifeln. Sich verreffeln (mit einem), sich entzweien, 210. Gew. In 390c. 108: ausfchelten.

verregnen. Der gestrige Krautabend war zum größten Theil verregnet, rig. Ztg. 1880. 143. Gew. In Grimms Wtb. nur ein Beleg aus Hegel.

verreiben. Die Wäscherin hat ein großes Stück Seife verrieben, beim Einseifen der Wäsche verbraucht. — Bei Apothekern, ein Arzneimittel mit einem andern in der Reibschale vermischen.

verreisen. Eine Gouvernante, welche die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, wird von einer russischen Familie zum Verreisen gesucht, rig. Tagebl. 1896. 75. Auffallend ist das zum; die Wendung aber oft zu lesen.

verreißen, sich, mit einem, entzweien, Gew. Auch in 390c. 108: sich verzanfen; verrißen, verzanft, auf gespanntem Fuße lebend. Danach in Grimms Wtb. — In 390c. 108: Flachs verreißen, aufziehen. (?)

verreiten, eine, verriden.

verrefeln, refelnd beschädigen, einen

Stul, ein Sofa. In 390c. 108 verrä-feln, durch Näkeln unscheinbar machen.

verrenken. Viele sprechen: verrenken. Sallmann (390c. 134) sagt, man ver-wechsele sich verrenken und sich verengen. In Riga hört man deutliches k, kein g. **verreufen**, verruffen, Ruffe werden in Gefinnung, Sprache u. s. w. Im Scherz. **Verrihtung**, Entlerung des Darmes oder der Harnblase. Große und kleine B., Stulgang und Harnentlerung. Gute Verrihtung! Als Wunsch. vgl. Leibes-verrihtung.

verrieden, lange u. Stender I. 182. Wol dasselbe, was verrieben in lange.

verringen. 1) die Kräfte, durch vieles Ringen seine Kräfte aufreiben. — 2) sterben. Sie hat verrungen, d. h. aus-gerungen. Selten.

verrittchen (—), rasch und heftig (einen) verhauen, 390c. 108. Danach in Grimms Wtb., welches verrittchen als eine Nebengefalt von verrittchen (rittchen, rutschen machen) ansieht; das Wort ist aber entstanden aus ritich.

verrohen, von Menschen, roh werden. Gew.

Verrohung, in der Bed. des Zw.

verroren, eine hölzerne Wand, mit Nor bekleiden behufs Verputzung. Gew. Eine Wohnung verrohren und vergipfen, 172. 1821. 5.

verröten. Fragen, warum hat der Herr Christus so viel Blutes verrohret und vergiesen wollen, 352. XXX. 1.

Verroring, einer Zimmerwand.

verrosßdienst, ein Landgut, für den Kriegesfall den Rosß- oder Reuterdienst für dasselbe leisten. Pfandgüter ist der Erbherr, undt nicht der Pfandherr zu verrosßdienst schuldig, 194. R. R. d. F. C. S. 195. Erklärung v. J. 1585. In demselben Sinn verdienst. Ein Jeder soll nach Anzahl seiner Güter mit Knechten stets und allerwegen versorget sein, damit sie, so oft es die Noth erfordert, ihre Güter verdienst können, 194. R. R. d. F. C. S. 137 aus d. J. 1525; ein jeder (vom Adel) soll mit Pferden (im Privilegium Sigismundi Augusti v. 1564 equites) und Knechten (ebenda milites, Fußknechte) stets versorget seyn, damit er, so oft es die Noth erfordert, seine Güter verdienst soll und möge, ebda aus d. J. 1561. f. Rosßdienst in III. 60.

Verrosßdienstung, eines Landgutes, Leistung des Rosß- oder Reuterdienstes. Vier Sachen sein, die echte Noth heißen (d. h. die einen verhindern, vor Gericht zu erscheinen), nemlich Gefängniß, Krank-

heit, Verdienstung seines Gutes und außer Landes, 194. R. R. d. F. E. S. 175; im R. u. L. R. I. 10. 3: Gefängniß, Krankheit, Verroßdienstung seines Gutes; im Wied=Ufelfchen Landrecht I. 14. 1: wo Sachen sein, die echte Noth heißen, als Gefengtnus, secke Krankheit oder Verdienst seines Gutes außerhalb Landes. vgl. 194. R. R. d. F. E. S. 175.

verrotten, vermodern, verfaulen. Ist en del (von den Bildern) vor rottet unde affgeschluert, 406. J. 1590; dat was war ver rottet unde vor doruen, ebda. — Wachsanf ist solcher, welcher in keine der übrigen Gattungen Hans hineinpaßt, jedoch darf dessen Hans nicht verrottet sein, 381. Verrotteter Mist.

verrotten, verschlafen, Zeit. Verrottet aussehen, ganz verschlafen; ein ganz verrotteter Mensch, verschlafener. Gew.

Verrottung, Vermoderung.

verrogen, verschlafen.

verrogen, ein Taschentuch, durch und durch mit Nasenschleim verjudeln.

verrucht und **Verruchtheit**, lassen stets geschärfstes u hören.

verruhen, von Pferden. Wenn ein Pferd verruht ist, so muß man es haarseilen, 328. 147. Krankheit der Pferde, wenn die Haut an den Lenden lose ist.

verruht, im gewönl. Leben oft statt verrückt, irrsinnig.

Verrückung. Nach Verrückung des Legaten, 194. Brandis 71, „Abreise“.

Verruf, der, nur in gewälter Sprache für Verschiss, sonst nur in der Bedeutung von üblem Ruf, mauvaise renommée. Ein Schüler oder Student konnte in Verruf sein, d. h. übel berüchtigt, verrufen sein, war aber deswegen nicht in Verschiss (interdiction).

verruffeln, in der Kleidung herunterkommen. Ein ganz verruffeltes altes Weib. — In 390c. 108: ausffelten, verwühlen.

verruffeln, 1) verwühen. Der Flachs ist mitten in der Blüthezeit von Wind und Regen niedergepeitscht oder verruffelt und zusammengebreht, landw. Weil. zur rig. Jtg. 1879. Nr. 30. vgl. ruffeln u. ruffeln 2). — 2) verruffeln, rufflig werden.

verruiniren, in unedler Sprache verruiniren.

verrunken, durch zu große Kreuze und Querschnitte unscheinbar machen, 390c. 108. s. Runken.

verrümpeln, zu einem Rüpel werden oder machen.

verrüren, aus- oder zusammenrüren. Zerriebene Mandeln, Zucker und Eiweiß

werden verrührt, dann von den angerührten Mandeln —, 155. 2. 315; ein Pöffel Butter wird mit Mehl und Bouillon verrührt, ebda 116; man verrührt das Eigelb gut, ebda 235; Kleie mit Wasser verrühren, 227. 266; Mehl, ein arzneiliches Pulver u. dgl. mit oder in Wasser.

verruscheln (—), ruschlig machen oder werden; in Unordnung bringen, das Kopfschar, Garn. Dein Kopfschar ist ganz verruschelt. Von Bergmann (210) erklärt verfishen; in 390c. 108: Kleider verruscheln, in unordentliche Falten bringen. — Eine Bettdecke, ein Kleid verruscheln. — Sich verruscheln, sich verrappeln. — Grimms Wtb. sagt: eigentlich verauschen machen, übertragen: in Unordnung bringen. — Das ist unwahrscheinlich. vgl. ruscheln.

verrussen, zu einem Russen werden oder machen, russificiren. Ein verrusseter Deutscher; verrussite Esten.

Verrussung, das russisch Werden, seltner: das russisch Machen, Russificierung.

versabbeln, 1) etwas, ganz und gar sabbelig machen. Eine versabbelte Cigarre, lange im Munde gewesene, widerlich feucht durch Speichel gewordene. Ein versabbelter Mund; ein versabbeltes Tellertuch. — 2) selten, was verschlabbern, Milch u. dgl.

In 390c. 108: mit Geifer beschmugen; verplätschern.

versacken, sich. Das Eis versackte sich bei der Poderrage, staute sich, schob sich zusammen; das Erdreich hat sich versackt, hat sich gesackt, ist nach- oder zusammengefunken.

Versackung, des Erdreichs, Nachsinken; des Eises, Stauung. Bei neuen Häusern muß Rücksicht genommen werden auf die Versackung.

versagen. 1) eine Zusage machen, mit einer Zusage (sich) verpflichten. Ich bin zu dem Festmal, für die Gesellschaft bereits versagt; eine bereits zum Tanze aufgeforderte Tänzerin sagt einem Herrn, sie sei versagt, engagée. Sich versagen, das Versprechen geben, einer Einladung zu folgen. Ich danke sehr für Ihre Einladung, aber ich habe mich (bin) bereits versagt, d. h. kann nicht Folge leisten. Nicht selten hört man: sie ist schon versagt, d. h. versprochen, Braut. — 2) sich versagen, sich versprechen im Per- oder Auftragen einer Lection. — 3) von Schießgewehren, russ. оцкратъся, frz. rater, manquer. Die Flinte versagte. Alle angeführten Bedeutungen seien in Grimms Wtb. und sind hier gewönl. Nur die dritte wird in Grimms Wtb. 9), doch sehr unbestimmt, bezeichnet aus Bettina:

der Krieger, dem keine Waffe versagt. Wir beziehen das Verfagen nur auf Schießgewehre, aus denen der Schuß nicht erfolgt.

Verfagen, das, eines Schießgewehrs, russ. оцбыка, frz. faux-feu (d'une arme à feu).

Verfagung. Einladungen und Verfagungen für Mittag und Abend.

verfamen, durch Samen sich fortpflanzen.

Verfäß, der. 1) der weiße Thon bekommt zu Kacheln einen Verfäß von rothem. — 2) Verfäß, Webdeschat, 154. I. 303/4: nach dem älteren Recht konnte ein Pfandrecht an beweglichen Sachen erworben werden 1) durch Vertrag — Verfäß, Webdeschat.

veräuern. Die Gärtner sprechen von veräuertem Erdreich.

veräuern, säuerlich werden, von Milch oder Gefäßen.

veräußen, ertränken; sich veräußen, sich eräußen, 210. Sich in Keßerei gestürzt und veräußt haben, 352. XVIII.

verschalen. Nach Grimms Wtb. im Sd. selten nachzuweisen und nur ein Beleg aus Holtey verzeichnet, der den Ausdruck vielleicht in Riga kennen gelernt hatte. Bei uns gewöhnlich. 1) schal werden, von Bier, an Geschmack, Kolsensäure, Kraft verlieren, wenn die Flaschen geöffnet bleiben. Verschaltetes Bier; Bier verschalt schnell. — 2) vom Erdreich. Das Land verschalt nicht, wenn das Eggen im Herbst unterlassen wird; das Verschalen der Erde, 169. I. 432; verschalen, von einem Felde, 224. 1825. 15. In derselben Bed. ausschalen: die Erde schalt aus, wenn man sie im Herbst umpflügt. s. zueggen. — 3) von anderen Dingen. Gebrannter Kaffee in Bohnen verschalt nicht oder weniger, als wenn er gemalen aufbewahrt wird. — 4) von Menschen, ein schales, mattes Aussehen erhalten oder haben. Verschalt, schal, mit mattem Ausdruck und matter Gesichtsfarbe.

verschalen, eine Wand, mit Brettern verkleiden oder beschlagen; eine Zimmerdecke mit zolligen Brettern. s. Grimms Wtb.

verschälén, 210.

verschalfen. Ein Gesell, daß er sich mit einer Nagd verschalfet und (sie) zu Unfall gebracht, 349. XXI. I. S. 1651/2; Jungen, so sich verschalfet hatten, 349. XXVII. I. S. 1606/17; Knecht, so sich verschalfet, ebda S. 1612/13; Soldat, so sich verschalfet, 349. XXIV. I. S. 1613; de sich vorschalfen wolten, ließ er prügeln und peitschen, 194. Rypäd.

Pabst in 379. I. 3. 247 sagt: „sich schalf machen, Haber anfangen, von Schalf = Haber; bei Zielemann: die sich schuldig gemacht (!).“ Sonntag in 174. 1826. 60 fragt bei Anführung der Nachricht: wurde gestraft, weil er sich verschalfet, heißt das vielleicht, sich possierlich verummmt? Diese Vermutungen sind aufzugeben. Indessen bequemt sich die Pabstliche Erklärung nicht dem ersten, oben angeführten Belege an, welcher eine bessere Deutung erhält durch die in Grimms Wtb. verzeichnete: sich schlecht aufführen. Dasselbe gilt von dem Belege: Knecht, so sich verschalfet, und: Soldat, so sich verschalfet. In Ostpreußen (476) noch heute: verschalfen, zum Schalf werden, sich zu mutwilligen, bösen Streichen verbinden.

verschamfren, etwas, ganz und gar schlecht machen oder verderben. Nach Gadebusch: verschimpfen. In Aachen: verschammieren. vgl. verschimpfren.

verschienen, die Farbe verändern. Du hast dein Gesicht ganz verschienen, Supel. Nach ihm in Grimms Wtb. Mir nicht vorgekommen. In 390c. 108: durch die Sonne braun werden. — [Es soll in Deutschland Leute geben, die mit ihren Augen Andere „verneiden“, wie der Baier sagt, oder auch „verschienen“, wie die Thätigkeit der mit Herxengewalt ausgefärbten Augen in Norddeutschland genannt wird, Gartenlaube 1895. S. 403.]

verschießen, veräußen, verlieren, eine gute Gelegenheit. Zu Grimms Wtb. — Ganz verschiffen aussehen, erschöpft oder angegriffen durch viele Stulgänge oder Durchfall.

Verschel, der, Unterschid, Verschidenheit. Nach Gadebusch (325) ein niederländisches, in Piesland gebräuchliches Wort, von schel discordia, in der Bedeutung von discrimen. Wenn 50 Ellen holländ. Laten nach der alten Tare vor 150 Thl. verlicentret worden, ist jezo der Verschel so groß, daß die Würde deshalb auf die Hälfte differret, 174. 1832. 383. s. verschelen. — Im bremischen Wtb. ist Verschel (vgl. 174. 1832. 421) Uneinigkeit, Mißhelligkeit, Streitigkeit.

verschelbern, sich, mit Schelber überziehen, 390c. 108. vgl. verschelfern. Da Schelber etwas sich von der Haut ablösendes ist, so ist „überziehen“ fasslich gebraucht.

verschelen, unterschieden sein. Man könnte ersehen, daß selbige Fensterklänge gegen die vorige wenig verschelen, 365. S. 1677.

verschelfern, gewöhnlich verschelwern ge-

sprochen, mit Scheller sich bedecken oder erfüllen. Sein Kopf, sein Kopfhaar ist verschelfert.

Verschiedbarkeit. Die V. von Erbleuten nach Sibirien ohne gerichtliche Untersuchung und Entscheidung. Ehemals. f. verschicken 3).

verschicken. 1) schicken, ausschicken. Bedienter, der zum Laufen und Verschicken gebraucht wird, Lauge und Stender; alle seine Leute sind verschickt, 210; die Leute des Arbeitshauses zum Verschicken gebrauchen, 213, d. h. zu schicken hierhin und dahin; der Gutsbesitzer braucht die Postreiber, wenn sie Pferde haben, zum Verschicken, 182. II, d. h. mit Fracht irgendwohin zu schicken; wo ist Ihr Bursch? — „Er ist verschickt.“ — Sachen, welche von den Untergerichten an das Hofgericht verschickt werden, 193. II. 35, geschickt, zugeschickt. — 2) abfertigen, ab- oder versenden; abordnen. Unsere Pflanz-Saat zeichnet sich dadurch aus, daß sie auf dem Felde getrocknet wurde; sie kann aber ihrer geringeren Haltbarkeit wegen nicht verschickt werden, da sie, wenn sie nur etwas klam ist, ganz schwarz ankommt. — Bin ich in Stadtkapitän verschickt und 13 Wochen ausgewest, 349. XXVII. 1. Öfters und abwechselnd mit verordnen, versenden, absenden in 349. XX. 3. — 3) wegschicken, mit näherer Bezeichnung wohin, in Verbannung nach Sibirien schicken. Für dies hier gewöhnliche Wort kennt man in Deutschland nur deportiren. Verschickte Uebelthäter, 166^a 1/2. 415; ein Gewerbshaus für (nach Sibirien) Verschickte, 176. 1827. 25; einen Verbrecher nach Sibirien, 383. II; verschickt werden, 174. 1823. 29. Früher nur nach Sibirien, jetzt auch nach Sachalin. Nicht selten dafür: schicken. Nach Sibirien geschickt werden. Ebenso: (nach Sibirien) verweisen. Verwiesene Verbrecher. Das Wort verschicken entspricht dem Worte deporter und dem lat. deportare. Unzutreffend ist, mit verbannen zu erklären und Verschickung mit Verbannung oder Landesverweisung; Die Verschickung ist Entfernung eines Verbrechers in die entfernteren oder entferntesten Teile des Reichs zu längerem oder unbefristetem Aufenthalt; wo noch keine Eisenbahnen dorthin vorhanden, müssen die Verbrecher den weiten Weg, oft unter entsetzlichen Leiden, zu Fuß zurücklegen. Mit der Verschickung ist verbunden Verlust der Standesrechte, Verlust des Eigentums und Vermögens und Übergang derselben auf die gesetzlichen Erben, wie nach erfolgtem Tode, Auf-

lösung der Ehe, Anfechtung, für schwere Verbrecher harte Zwangsarbeit. Man hält die Bedeutung unseres Wortes für eine hiesige, in Deutschland unbekannt; sie ist aber dort nur veraltet und bis Ende des 17. Jahrh. gebraucht worden. Belege dazu in Grimms Wtb. Sp. 1071. 2. c. — Wenn Grimms Wtb. auf Sp. 1071. 2. c. bemerkt, daß die Bedeutung verbannen im 18. u. 19. Jahrh. nicht mehr sich nachweisen läßt, so mag das für Deutschland gelten, gilt jedoch keineswegs für Liv-, Est- und Kurland. Unser verschicken kommt, entsprechend dem russ. *ссылать*, zu russischer Zeit auf, da bis dahin eine solche Strafe unbekannt war. — 5) im Schicken ein Versehen begehen. Briefe, nach einem falschen Orte schicken, wie das bei nachlässig geschriebenen oder nachlässig gelesenen Adressen vorkommt.

Verschickung. 1) Absendung. In allen vorfallenden Verschickungen in oder außerhalb der Stadt sich gebrauchen lassen, 349. XVI. 4; ebda vom J. 1761 steht dafür *legationes*. In Verschickungen sich treu und unbedrossen erweisen, 180. IV. 1. 391; die Kammerherren besorgen die Verheilung und Verschickung des Geldes, 477. 171. — 2) als Strafe, russ. *сылка*. Verschickung, Verbannung nach Sibirien, 166^a 1/2. 412; Verschickung auf publische Arbeit, 182. I; die Ausstich auf Verschickung, 174. 1823. 29. Auch Grimms Wtb. führt diese Bedeutung an. — 3) Postsendung. Die über der (die) Post spedirte Briefe und Verschickungen (*Пакеты, пересылки*), 172. 1784. 17; was die Verschickungen anbetrifft, so wird für jedes Pfund bezahlt, ebda.

verschieszen. Sachen, welche von den Untergerichten an das Hofgericht verschoben werden, 193. II. 34, „eingesandt“, auf S. 35 ebenda: „verschickt“.

verschiederlei. Ich liebe in einem Concerte Verschiednerlei, nicht Klippelkappel (*Clavirspil*) allein.

verschieszen, vom menschlichen Körper, schief werden; von Sachen, sich schief stellen. So oft ich den Spiegel gerade richte, immer verschieszt er sich.

verschieszen. 1) vorschieszen. Geld auf verpfändetes Gut verschieszen, 349. XVI. 8, vorstrecken; keine Waaren auflegen oder darauf verschieszen, 7; wer seine Gelder auf Waarenlieferung verschossen hat, 7; es fuß Niemand eines Anderen Kaufmann, dem er Gelder verschossen hat, droben oder hierunter bestechen oder an sich ziehen, 349. IV. 13, in Polen oder hier. — 2) sich, von Pferden, sich verschieszen. Sich verschieszen, sich erholen, wie die Pferde

nach starkem Laufen, Stender I; die Pferde sich verschießen lassen, 174. 1822. 172. Im Schmerz auch von Menschen. Laß mich doch etwas verschießen, zu Atem kommen, mich erholen.

Verschiffungsmärkte, die. Verschiffungs- oder Speichermerke, welche in der Waage aufgesetzt wird, 306. 91; die Verschiffungsmärkte, welche im Speicher aufgesetzt wird, ebda; für das Bezeichnen der Gebinde (Fässer Öl oder Tran) mit der Verschiffungsmärkte erhält das Liggeramt vom Empfänger pr. Gebinde $1\frac{1}{4}$ Kop. vgl. 174. 1879. 345.

Verschiffungswrake, die. Im J. 1835 beantragte der Generalgouverneur die Einführung einer publicten Verschiffungs- oder Auswrake, statt der Einwrake, 364. 179; im J. 1862 verordnete ein Allerhöchster Befehl, daß die öffentliche Einwrake binnen zweien Jahren in eine amtliche Verschiffungswrake umzuändern sei, neben welcher die private Auswrake bestehen könne, ebda 81; die Einwrake für Flachshat aufgehört, die Verschiffungswrake dauert fort, rig. Zig. 1857. 228; die Hanfwrake hat von jeher mehr den Charakter der Verschiffungswrake gehabt, ebda.

Verschiffungszettel, den der Eichenholz verschiffende Kaufmann erhält, 448.

verschilpern, Flüssigkeiten, aus einem Gefäß übergießen oder überlaufen lassen, indem man dasselbe schwankend hält. In 390. 108: von Feuchtigkeiten, überschütten, vergießen. In Posen und Schlesien dafür verschlickern.

verschimpfen. Daß ja nicht damit Christus Ceremonien mit dem Wort veracht und vernichtet und verschimpfet werden, 193. II. 2. 1605. 3. 1561.

verschimpfren, nach Gadebusch was verschimpfen. Heute teils im Sinne von verschimpfen, teils von verschamfren.

verschinnen, verschelfern.

Verschiss, der, eine Art Achtung, die früher wegen einer unehrenhaften Handlung, doch nur sehr selten, im rigischen Gymnasium an einem Mitschüler derselben Classe, auf der Universität Dorpat an Mitgliedern einer Landsmannschaft verübt wurde; in französischen Lehranstalten interdiction. Man ersetzt das plumpe Wort, wie in Deutschland, mit Berruf, obgleich dieses im baltischen Gebiet nur üblen, schlechten Ruf bedeutet. vgl. Berruf. Kaufleute, insbesondere Bubeminhaber, die in Dorpat gegenüber Studenten (Landsleuten) unpöflich oder beleidigend sich verhalten hatten, wurden geruckt oder ruckten, nicht aber in Verschiss erklärt; sie wurden boycottirt, nach heutiger Sprechweise. Auch Krüge und Gastwirtschaften

wurden in Verschiss getan oder erklärt; die Mitglieder derjenigen Verbindung, bei welcher dies geschah, durften jene Drillschkeiten nicht besuchen, wollten sie nicht selbst dem Verschiss anheimfallen. f. Schiss. Der Verschiss des R. dauert jetzt schon $\frac{1}{4}$ Jahr; sein Verschiss hört endlich auf; in Verschiss sein, in Verschiss kommen, in Verschiss einen erklären. Das Neue Lauffische Magazin Bd. 55. S. 390 erklärt das Wort für das altfranzösische verjus (unreifer Traubensaft, Sauertraube) mettre ql. en verjus, und ebenso das Wort Anschiss (Duellwunde) aus altfranz. encis Anshieb, und Comment aus franz. command Vorschrift. Dagegen sagt Sallmann (390. 112): ruden — in Berruf erklären, en verjus, wie nach Goethe die französische akademische Jugend sich das betreffende derbe deutsche Wort zurecht gelegt hat. In Grimms Wtb. (1895) felt hierüber jede Ansicht. Deckt sich einerseits die Bedeutung von verjus nicht im Entferntesten mit der von Verschiss, so ist anderseits nicht zu übersehen, daß die Bedeutung des deutschen Wortes sich nicht gut aus der Bedeutung des entsprechenden Zeitworts entwickeln läßt, und daß eine Anzahl von Wortbildungen der Studentensprache mehr oder weniger unglückliche Übername aus dem Französischen ist. Die deutschen Studenten haben in verhältnismäßig nur wenigen Fällen die deutsche Sprache bereichert, in den meisten dagegen in schmachvoller und ungeschickter Weise deutsches Sprachgefühl, deutsche Bestimmung und üblichen Anstand verlegt. Das neue Werk Prof. Kluge's: Deutsche Studentensprache, Straßburg 1895, rechtfertigt nur zu sehr das eben verlaubliche Urteil. Das Wort Verschiss findet sich gedruckt zuerst 1781, in demselben Jare wie Commerich; Comment erst 1795.

verschlabbern, in Grimms Wtb. verschlappern, 1) Milch u. dgl., schlabernd vertun oder vergießen. 2) schlabernd verschmußen, ein Lellertuch. In 390. 108: mit Speisen und Getränken verschmußen. — 3) sich, sich verreden, 390. 108. vgl. Grimms Wtb.

verschlacken, von geschmolzenem Eisen. Viel Eisen verschlackte oder verschlackte sich, d. h. wurde zu Schlacke.

verschlackern, 1) Spülwasser, ausstürzen, Stender I; 2) durch Straßenkot ungangbar werden, 390. 108.

verschlafen, ein Brustkind, im Schlafe erdrücken, oder auch durch die Brust beim Säugen ersticken. In Grimms Wtb. 5) nach Puppel: zu Tode drücken.

Ver schlafenheit, schläfrige Trägheit, beständige Neigung zum Schlafen. Zu Grimms Wtb.

Ver schlag, der, 1) Verzeichniß, Überschlag, ungefähre Berechnung. Entwerf schlag; Ver schlag der Baukosten. 2) bretterne Scheidewand und dann der durch die Scheidewand gebildete Raum. Ver schlag und Ver schläge, abgeschlagener Raum.

ver schlagen. 1) übergehen, unbeachtet lassen. Daß man das Geseß so ganz und gar sollte ver schlagen, 193. II. 2. 1605. 3. 1561, übergehen; kein Auge (Maße des Reges) auslassen oder ver schlagen, 329. 73. — 2) die Pferde litten an verschlagener Druse, d. h. zurückgetretener, nicht vollständig vergangener, wodurch Weulen und Geschwüre an verschiedenen Stellen erscheinen, 412. — 3) ver schlagen lassen, sich abkühlen oder erholen lassen. Man läßt die Pferde ver schlagen, nach einem scharfen Trabe. Ver schlagenener Ofen, kühl geworden. In einem verschlagenen Ofen backen, 155. 2. 315. — 4) die Jäger bekamen nur 3 Rehe; das übrige Wild wurde theils niedergerissen, theils durch „Ver schlagen“ verendet gefunden, rig. Jtg. 1867. 82, aus dem kurischen Oberlande. — 4) Gut verschlagene Butter, 172. 1814. 38. — Ver schlagene Böden, 172. 1768. 10, in welchen Ver schläge sind?

ver schlagen (-), nährend, Kraft habend. Das auf der Spilwe fällige Heu ist nahr und ver schlagen, 349. IX. 1; das Mehl ist ver schlagen, Stender I; Kaffee, der ver schlagen ist, 172. 1790. 354; ver schlagen Seife, 172. 1793. 422; Grummel ist nicht so ver schlagen wie das zuerst gemähete Heu; dicker Grüßbrei ist ver schlagenamer als dünne Milchsuppe. Gew. In 390c. 73 erklärt: ausgibig.

Ver schlagenheit, des Kornes, Stender I. 218; Ausgibigkeit und Ver schlagenheit des Kornes, Stender I.

ver schlammen, von Gräben und Teichen. Unterschieden von ver schlämmen.

ver schlämmen. Das Fahrwasser der Düna durch Wehren ver schlämmen, 172. 1779. 265.

Ver schlammung, eines Teiches.

ver schlampen, ein langes Kleid im Gehen durch Straßenschmutz verjudeln. In 390c. 108 ver schlampen, verstärkt ver schlampampen, Kleider, unordentlich, besonders durch unzeitiges Hängenlassen auftragen, verderben; fig. ver schlammen.

ver schlampern, 1) den Magen, mit Flüssigkeiten überfüllen, überschweben.

— 2) ein Kleid, schlampig und schmutzig tragen. Ein ver schlampertes Kleid.

ver schlampern, den Magen, ver schlampern.

ver schlappfen, vom Mannesgliede, welches zur Unzeit die Starrung verliert. vgl. Ver schlappung u. 372. II. 312 u. f.

Ver schlappfer. Die Franzosen nennen bandalaise (Ver schlappfer) einen Mann, der nicht immer da, wo er es mögte, Gliedessteifung hat, sondern hierzu — pour bänder — in einem ruhigen, ungestörten, bequemen Zustande à l'aise — sein muß, 372. II. 312.

Ver schlappung. Es ist ein sonderbares Ding mit der bandalaise oder Ver schlappung, wie man dieses Vorkommnis in den dreißiger Jahren zu Niga bezeichnete, 372. II. 312; die Ver schlappung befällt zuweilen einen noch sehr kräftigen Mann im Augenblick, wo er beim Schlagen der Schäferstunde gern alle mögliche Vollkraft beweisen möchte, ebda; je mehr der zu Ver schlappung Neigende leiblich und geistig sich abmüht, um es zur Gliedessteifung zu bringen, desto weniger will dieje erscheinen, ebda 313.

ver schleckern, durch Feinschmeckerei durchbringen, 390c. 108. Wol daselbe, was in Grimms Wtb. ver schlacken (durch Naschen vertun).

ver schleiert, von Lichtbildern, schleierig. Dieser Fehler erfolgt, wenn —

ver schleifen. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurde Fossenhölm durch den Eisgang vollständig ver schleift, 174. 1862. 311, fortgetragen, weggeschwemmt. **ver schleimen**, sich den Magen; ver schleimt sein, als Krankheit der Lungen.

ver schleiß, nach Grimms Wtb.: in Kleinverkauf bringen. Hier ungewöhnlich, doch im rig. Handelsbericht (rig. Zeitungen vom April 1896. 80) für verkaufen benutzt. Von Narwa wurden große Quantitäten nordischer Kappbalken nach Holland ver schleift, 361. 1896. 80. Also auf Verkauf überhaupt bezogen; bemerkenswert auch ver schleiß; in anderer Bedeutung: ver schliffen.

ver schlemmen. Mehre Felder sind durch das Wasser ver schlemmt. vgl. ver schlämmen.

Ver schlepp, der, Ver schleiß, Aufschub, Verzögerung in Behandlung von Gerichtssachen. Den Ver schlepp der gerichtlichen Sachen zu vermeiden, Bekanntm. der k. Hofger. v. 1884; unnützen Ver schlepp einer Sache abwenden, 147; zum Ver schlepp der Sachen, 365. 3. 1666.

ver schleppen, eine Sache, eigentlich

verschleifen, verzögernd be- oder verhandeln. Gew. Verschleppen, verschludern, Stender I. — In Grimms Wtb. nur mit sich.

Verschleppung. Mittel, welche wider die Fünde der Zeit-Verschleppungen —, 193. II. 2. 862.

verschliffeln, zum Schlüssel werden.

verschlingeln, zum Schlingel werden. In Grimms Wtb. languescere, torpere erklärt, was wol der Bedeutung widerspricht.

Verschlingung, der Gedärme, Darmverschlingung.

verschlabbern, ein Kleidungsstück, nachlässig, nicht schonend tragen. Schon in 210. In 390c 108 daselbe, was verschlabbern.

verschludern, 1) Kleider und Schuhwerk, nicht schonen und dadurch vernutzen, vertragen. Schon bei Stender und gewöhnlich. In 390c 108; verlumpen, verschleudern. — 2) Wertpapier, verschleudern, unter dem Werte verkaufen.

verschlunkern, sich, in (mit) seinen Beinen, stolpern, in dem man mit ihnen schlunkert.

Verschluß, der. Der Getreidemarkt ist anhaltend sehr flau. Verschlüsse nach dem Auslande kommen nur ganz vereinzelt vor, Handelsbericht der Dünaztg. 1896. Nr. 63, Abschlüsse, Verkäufe. In Grimms Wtb. fehlend, in älteren vorhanden.

verschmaddern, in nicht gehöriger oder in zweckloser Weise verbrauchen. Verschmaddern Sie doch nicht die Butter! Gew. In 390c 108; heftig schlagen; verbubeln. In Grimms Wtb.

Verschmälerung. Die Rabüen, so er zur B. der Gassen zu weit ausgesetzt, abreißen, 174. 1814. 136. J. 1567.

verschmauchen. In Vickershose hatte man die Menschen an die im Hof stehenden Bäume gebunden, den Hof angezündet, und sie also mit verschmauchen lassen, 345, 22.

verschmeißen, 1) an einen unrichtigen Ort, verwerfen. 2) wegwerfen. Das braucht nicht verschmissen zu werden. Ausdruck der Handwerker. — 3) einen Graben, eine Grube, mit Erde füllen, zuwerfen. — 4) eine Wand, beroren und verschmeißen, mit Mörtel pußen; ein Dach, die Fugen zwischen den Dachpfannen, verstreichen.

verschmelzen, Drüsen und Geschwülste, durch Salben oder Pflaster verteilen. Die Geschwulst wurde verschmolzen und allerlei Beschwörungen folgten danach. Gew.

verschmirren, 1) verhauen, durchwischen. Die beiden Knaben sind tüchtig verschmirrt

worden. — 2) einen Ofen, von innen oder außen, mit Lehm verstreichen. In Deutschland verkleiben, frz. glaiser.

verschmökeln, verschmauchen. Hat in die 2000 Menschen verschmökelt und verbrannt, 195. Henning Ehr. 258; Tyrannei, die er mit brennen, fieden, braten und verschmökeln geübet, ebda 261.

verschmoren, 1) Fleisch zu viel schmoren und dadurch Kraft und Geschmack desselben benachteiligen. Gew. Ebenso in 390c 108. — 2) Geld und Vermögen, durch Schmoren, d. h. Trinken und lüderliches Leben, vertun. Ebenso in 390c 108. — 3) durch Schmoren (kneipen u. lüderliches Leben) leiden oder herunterkommen; durch Kneipen herunterkommen, 390c 108. Verschmort aussehen, verblet aussehen, die Spuren von Ausschweifungen im Gesicht tragen, 322. 31. Genauer wol: die Spuren von lüderlichem Trunkleben im Gesicht tragen.

verschmuddeln, leicht verschmuzzeln. Ebenso in 390c 108; verbubeln.

verschmuddern, etwas, leicht verschmuzzeln.

verschmurgeln, verbubeln, verschmuzzeln, verschmirren. Ebenso in 390c 109. In Ihrer koddrigen und verschmurgelten (schmierigen) Affenjacke, 361. 1890. 180. verschnappsen. Ein verschnappstes Gesicht, Schnappsgesicht.

verschnauben, s. verschnaufen. 210.

verschnaufen. Pferde verschnaufen oder verschiefen lassen, Stender I. Im Scherz von Menschen — für welche allein Grimms Wtb. Belege verzeichnet.

verschneiden, oft mit sich. Ein Braten verschneidet sich bald, wenn viele Esser da sind, d. h. ist bald verschnitten und aufgegessen; man kann nicht glauben, wie viel Zeug sich zu einem solchen Kleide verschneidet, d. h. verschnitten und gebraucht wird.

Verschneider, Schneidler. Die Staatsregierung köstet auf gewaltige Schwierigkeiten, die „Menschenverschneider“ unschädlich zu machen, 372. II. 370.

verschneien. Er verschneite zu uns, kam zu uns unerwartet und zufällig.

verschnellern. Den Lauf einer Uhr verschnellern und vermindern, 172. 1800. 417.

verschnickern, 1) durch Schnickern verderben oder zu Ende bringen, einen Braten, ein Stück Holz, u. dgl. In 390c 109 verschniffen. — 2) einen Rock, ein Kleid, durch ungehöriges Zuschneiden und Verschneiden des Zeuges schlecht anfertigen.

verschnoddern, ein Taschentuch, mit

Nasenschleim voll schnauben, verroßen.
Ebenso in 390c. 109.

verscholen. *Suyel* in 166a. XXII. 234 sagt: verschohlt oder verschnoost heißt gierig, sonderlich bei Kleinigkeiten, z. B. er ist auf eine Mahlzeit verschohlt, welches bedeuten kann, daß er einer Mahlzeit nachläuft, oder auch daß er nicht gern einen Gast bewirthe. überhaupt ist aber der ganze Ausdruck pöbelhaft. — In 390c. 109 verscholen, lüstern, leckermäulig werden. — Für *Riga* kann ich den Ausdruck nicht belegen.

verschoren, s. verstricken.

verschnuckt sein, beständig Schnucken haben.

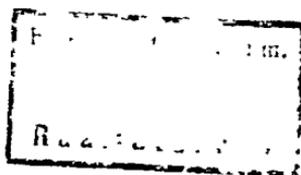
verschnuffeln, sich, sich beim Schnuffeln irren.

verschnuppern, sich, von Hundem, sich beim Schnuppern irren. Auch von Menschen st. sich verschnuffeln.

verschrammen, eine Tischplatte, Schrammen in sie hineinbringen. — Der Tisch verschrammt, wenn unglatte Gegenstände darauf gelegt werden.

Verschrammung, einer Tischplatte.

verschränken. In verschränkten Reihen, im *quincunx*, 176. 1837. 36, d. h. eu quinconce oder zellig.



Hv 889
Eutzeit